

9 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

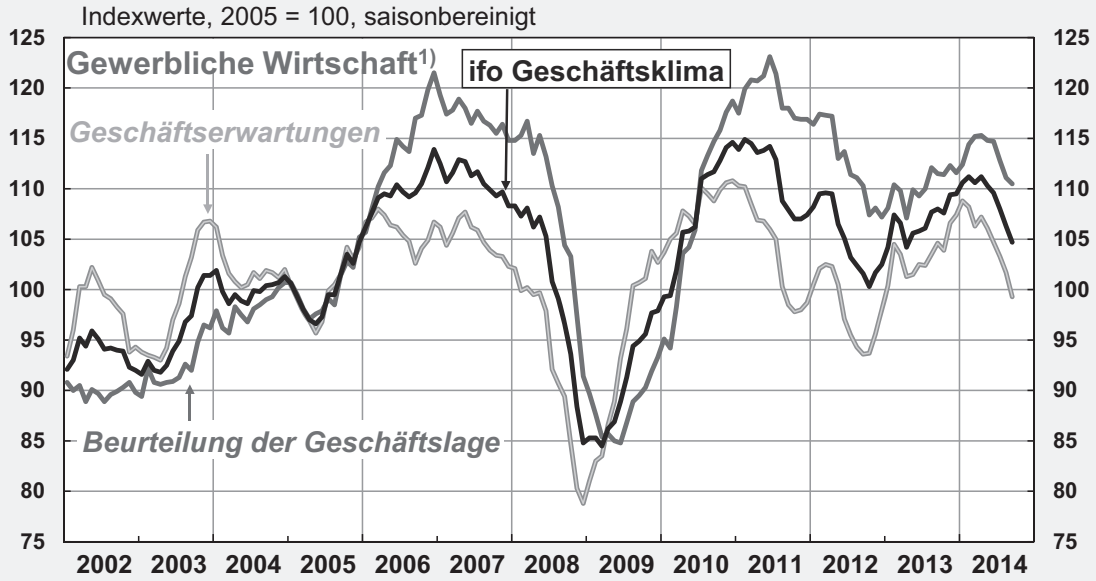
- 1 Industrie:
Ungünstige Geschäftsperspektiven
- 13 Bauwirtschaft:
Verringerte Preiserhöhungsspielräume
- 19 Großhandel:
Negative Entwicklung dauert an
- 25 Einzelhandel:
Geschäftserwartungen weiter verschlechtert
- 31 Dienstleistungen:
Optimistischere Perspektiven
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

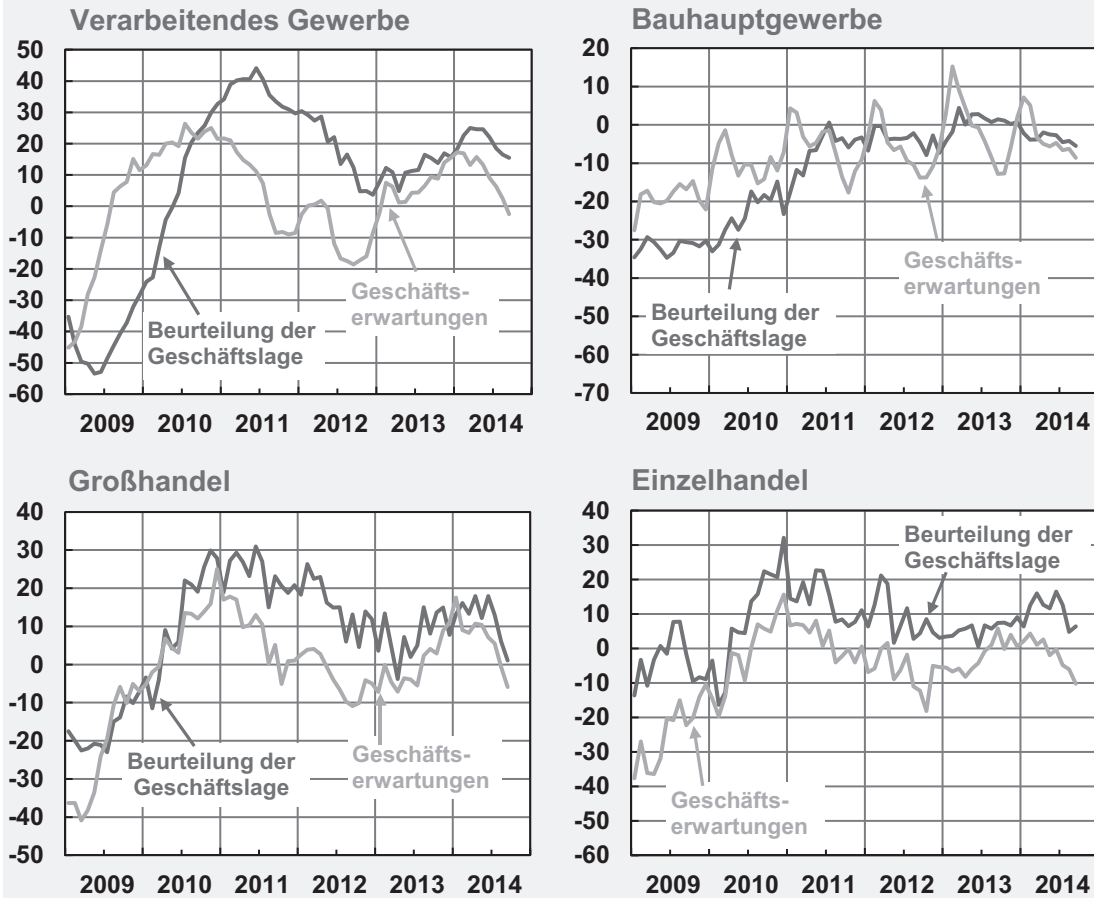
ifo Konjunkturtest September 2014



24/09/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

September 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2014 © ifo

Industrie: Ungünstige Geschäftsperspektiven

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im September spürbar abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren nicht nur mit ihrer momentanen Situation weniger zufrieden als im Vormonat, sie blickten zudem erstmals seit Anfang 2013 wieder mit Skepsis auf die kommenden sechs Monate. Auch die Exportaussichten haben sich deutlich abgekühlt. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher kaum mehr auf Expansion ausgerichtet.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden Monate wurden ungünstiger bewertet. Den Unternehmensmeldungen zufolge hat sich die Nachfrage spürbar verringert und die Produktion musste deutlich gesenkt werden. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt. Die Nachfrage war wieder rückläufig und die Auftragsbestände wurden vermehrt als zu niedrig empfunden. Trotz nur noch geringer Produktionsanhebungen hat sich der Lagerdruck spürbar erhöht. Die Geschäftsperspektiven waren erstmals seit Frühjahr 2013 wieder negativ. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Ausschlaggebend hierfür waren die deutlich negativen Geschäftserwartungen. Auch vom Exportgeschäft wurde seltener als zuletzt mit positiven Impulsen gerechnet. Die Produktion dürfte demzufolge in den kommenden Monaten gesenkt werden. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen aufgehellt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden Monate wurden positiver bewertet als zuletzt. Die Produktionspläne waren daher wieder stärker auf Expansion ausgerichtet. Auch die Zahl der Beschäftigten soll erstmals seit Ende vergangenen Jahres moderat angehoben werden.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die momentane Geschäftslage wurde zwar etwas weniger positiv bewertet, blieb aber immer noch auf einem hohen Niveau. Angesichts rückläufiger Nachfrage musste die Produktion allerdings zurückgefahren werden. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Situation wurde nicht mehr ganz so negativ bewertet wie zuletzt und hinsichtlich der Geschäftsperspektiven keimte ein wenig Zuversicht auf. Ähnlich äußerten sich die Firmen auch in Bezug auf die Exportaussichten. Die Produktion dürfte in den kommenden Monaten daher wieder moderat erhöht werden. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage deutlich weniger zufrieden als noch im Vormonat und blickten mit verstärkter Skepsis in die Zukunft. Infolge rückläufiger Nachfrage hat sich der Lagerdruck spürbar erhöht. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** waren mit ihrer Ge-

schäftslage bei weitem nicht mehr so zufrieden wie noch im Monat zuvor. Die Nachfragerückgänge verstärkten sich und der Lagerdruck nahm zu. Die Geschäftsaussichten – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – haben sich verschlechtert und die Produktionspläne waren erstmals seit Frühjahr 2013 wieder auf Kürzungen ausgerichtet. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** beurteilten ihre Geschäftslage im September weniger positiv. Die Nachfrage verlor wieder an Schwung und die Warenlager erhöhten sich trotz Kürzungen in der Fertigung. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung nahm die Zuversicht weiter ab. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar waren die Firmen mit ihrer momentanen Lage etwas zufriedener, der kommenden Entwicklung blickten sie jedoch erstmals seit einem Jahr wieder mit Skepsis entgegen. Da sie zudem spürbare Rückgänge beim Auslandsgeschäft erwarteten, waren die Produktionspläne deutlich auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage hat angesichts rückläufiger Nachfrage spürbar abgenommen. Die Produktion musste gedrosselt werden. Hinsichtlich der Zukunftsaussichten hielten sich positive und negative Meldungen in etwa die Waage. Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator in den negativen Bereich gerutscht. Sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate haben sich den Unternehmensmeldungen zufolge verschlechtert. Die Nachfrage war weiter rückläufig, jedoch nicht mehr so stark wie in den beiden Monaten zuvor. Einem weiteren Lageraufbau konnte mit Hilfe von Produktionskürzungen entgegengewirkt werden. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas aufgehellt. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Situation zufriedener und blickten zudem nicht mehr ganz so skeptisch auf die kommenden sechs Monate. Die Produktionspläne waren daher wieder auf Expansion ausgerichtet. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Lage positiver und blickten mit verringerter Skepsis auf die kommenden sechs Monate. Da vom Exportgeschäft wieder häufiger mit Zuwächsen gerechnet wurde, waren die Produktionspläne stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. In Anbetracht stark rückläufiger Nachfrage und Produktion hat sich die Situation massiv verschlechtert. Hinsichtlich der kommenden Monate hat der Pessimismus – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – deutlich zugenommen. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Nachfragerückgänge verstärkten sich und auch die Produktion war deutlichen Einschnitten unterworfen. Aus Sicht der Befragungsteilnehmer dürfte sich die Geschäftslage in den kommenden Monaten verschlechtern.

C.S.

September 2014 C0000

Verarbeitendes Gewerbe

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe

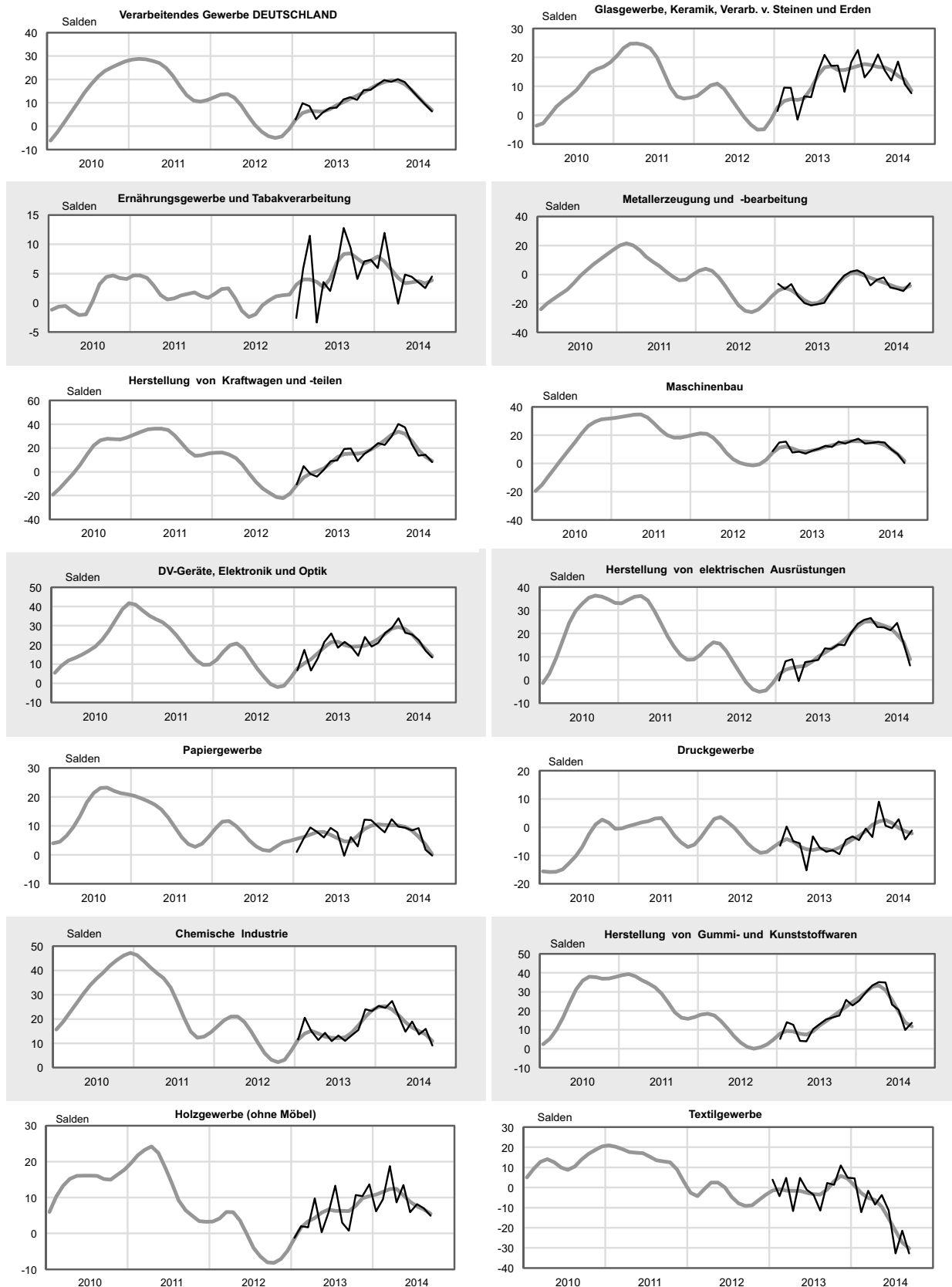
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe	gut	besser	ausreichend	besser	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Holzgewerbe	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Papier, Pappe u. Waren daraus	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Mineralverarbeitung	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Chemische Industrie	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Pharmazeutische Industrie	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Gummi- u. Kunststoffwaren	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugung u. -bearbeitung	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugnisse	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Elektrische Ausrüstungen	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Maschinenbau	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Kraftwagen und -teile	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
sonstiger Fahrzeugbau	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Möbel	befriedigend	schlechter	ausreichend	schlechter	etwa gleich	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenmeinung gibt die Unterteilung in „gut“ bis „schlecht“ an (weder (Firmenmeldungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Postingerstraße 5
 Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax. (089) 985309

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

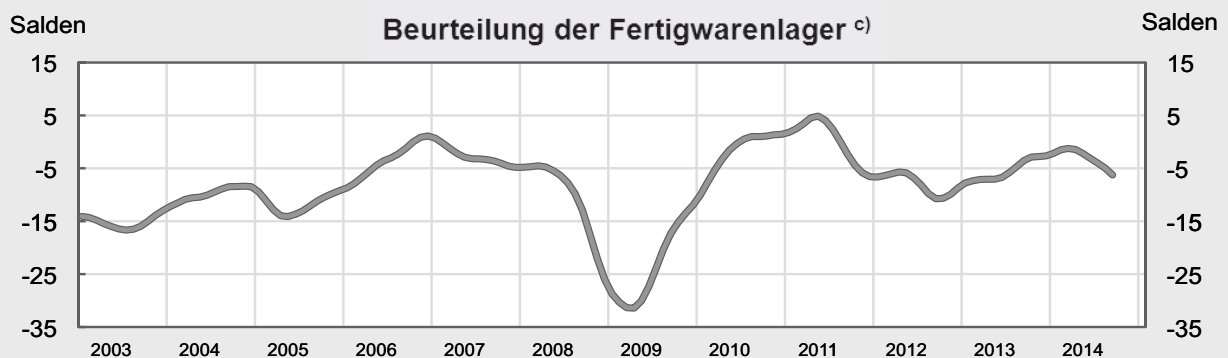
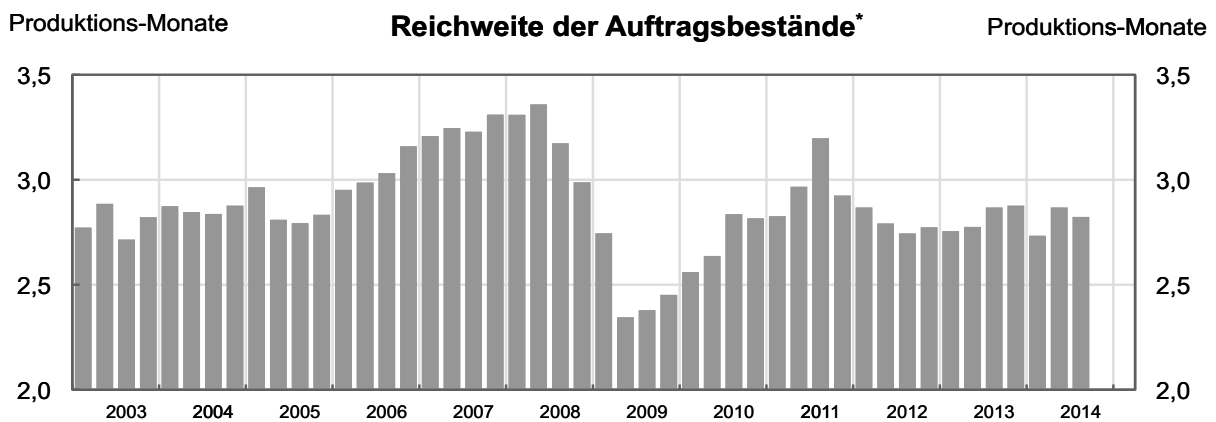
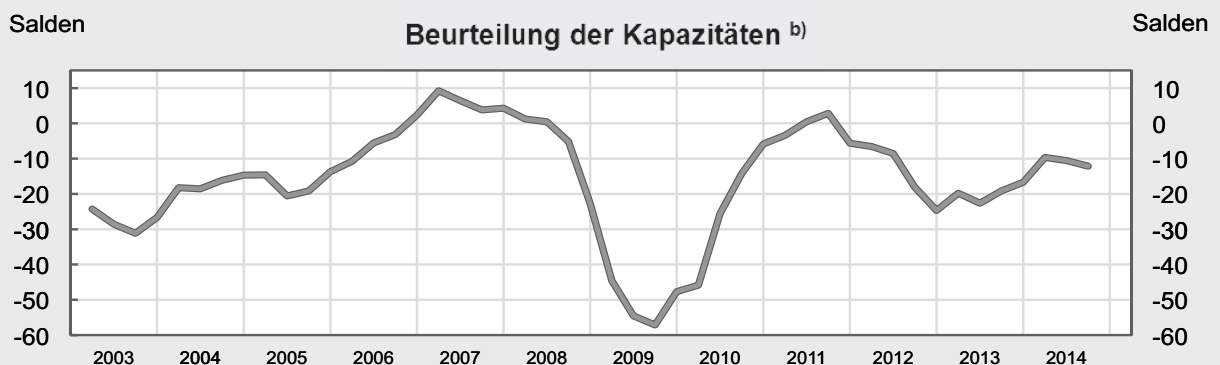
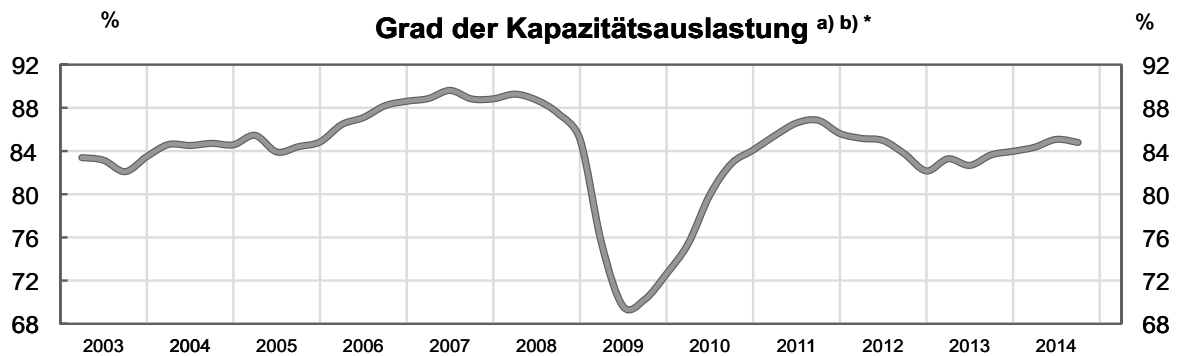
	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14
Verarbeitendes Gewerbe	12,4	11,3	15,5	15,6	17,7	19,7	19,0	20,1	18,9	15,5	12,3	9,4	6,3
Verarbeitendes Gewerbe*	12,1	12,2	15,7	16,2	18,8	19,8	20,2	22,3	19,9	16,6	13,0	10,5	6,4
Vorleistungsgüter	9,9	10,9	16,0	15,9	17,9	20,1	19,5	19,5	17,1	15,0	14,0	9,9	6,7
Investitionsgüter	14,5	10,8	17,0	18,3	20,3	20,7	23,4	27,8	25,9	19,8	13,3	12,3	6,3
Konsumgüter*	14,5	15,7	15,2	12,9	15,5	17,5	14,1	15,1	12,5	11,6	9,6	8,7	4,7
Gebrauchsgüter	9,4	9,5	0,0	3,9	19,0	18,4	17,1	9,2	11,9	14,7	11,8	7,7	7,4
Verbrauchsgüter*	16,8	18,3	21,4	17,4	14,5	16,9	12,4	17,2	12,2	10,4	8,0	9,2	3,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	9,4	4,1	7,1	7,3	5,9	11,9	5,3	-0,2	4,8	4,4	3,5	2,5	4,5
Textilgewerbe	2,2	1,3	10,9	4,9	4,6	-12,3	-1,6	-8,4	-3,8	-11,3	-32,7	-21,5	-32,8
Bekleidungsindustrie	-7,0	0,0	-0,3	4,9	10,6	11,7	5,6	11,5	10,4	4,6	16,7	9,1	3,5
Ledergewerbe	10,5	6,9	28,6	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2	28,8	18,6	13,6	25,5
Holzgewerbe	0,8	10,7	10,4	13,7	6,2	9,5	18,8	8,7	13,5	5,9	8,2	7,0	4,9
Papiergewerbe	6,1	2,9	12,1	12,0	9,8	7,7	12,3	9,7	9,3	8,4	9,2	1,8	-0,2
Druckgewerbe	-8,1	-9,5	-4,5	-3,3	-4,6	-0,4	-3,5	9,0	0,5	-0,3	2,8	-4,3	-1,2
Mineralölverarbeitung	-6,3	19,1	6,0	-3,8	-4,1	8,9	-7,4	1,4	3,4	16,7	5,5	-8,7	-9,4
Chemische Industrie	13,3	15,5	24,0	23,3	25,4	24,5	27,4	21,0	14,7	18,9	13,6	15,9	9,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,4	17,6	25,7	22,8	25,4	29,6	33,3	35,1	34,8	23,2	20,4	9,8	13,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	17,1	17,2	8,1	18,3	22,6	13,1	16,0	21,0	15,5	12,0	18,6	10,8	7,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	-12,2	-6,2	-0,9	1,9	2,9	0,5	-7,6	-3,6	-2,1	-9,0	-10,0	-11,4	-6,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,6	11,2	15,5	15,1	15,1	22,7	18,8	22,1	20,0	20,1	17,9	17,8	12,0
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	19,1	14,4	24,1	19,2	21,1	26,2	28,7	33,8	26,3	25,4	22,5	17,0	13,5
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	13,3	15,3	15,0	20,2	24,2	25,9	26,6	22,9	22,6	21,4	24,5	15,8	6,2
Maschinenbau	12,4	11,7	15,5	14,0	15,8	17,5	14,1	14,5	15,4	14,8	10,0	6,7	0,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,7	9,0	15,0	19,1	24,1	22,7	29,8	40,1	37,3	23,1	13,6	14,3	8,1
Möbel	-11,8	-9,3	-11,1	-11,3	8,8	8,4	5,4	0,7	-4,2	2,9	-6,2	-6,3	-9,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	84,9	84,5	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,2	83,4	84,3	84,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,6	85,2	85,0	83,7	82,2	83,3	82,7	83,6	84,0	84,4	85,1	84,8	
Vorleistungsgüter	83,8	83,3	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	83,4	
Investitionsgüter	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	86,8	
Konsumgüter*	83,3	82,1	82,9	82,5	80,7	81,3	82,4	82,2	82,9	84,0	83,1	83,7	
Gebrauchsgüter	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,3	82,3	82,5	82,5	
Verbrauchsgüter*	82,7	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	84,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,3	77,6	78,4	76,5	73,8	74,3	75,8	78,1	74,8	73,2	75,1	75,4	
Textilgewerbe	82,5	80,6	80,4	82,3	80,5	83,0	82,7	82,2	85,3	78,4	78,6	73,1	
Bekleidungs-gewerbe	90,0	86,6	90,8	84,6	88,0	86,2	93,0	92,2	91,9	91,5	89,2	91,5	
Ledergewerbe	91,6	87,9	89,6	91,1	91,7	90,1	87,6	78,7	87,8	87,8	86,5	89,4	
Holzgewerbe	81,3	80,0	80,2	79,3	80,7	77,8	77,2	80,1	81,1	74,6	82,5	78,1	
Papiergewerbe	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,2	85,6	88,2	88,4	88,5	
Druckgewerbe	82,3	79,7	80,9	81,3	80,1	81,0	79,5	78,7	82,8	83,8	83,0	85,0	
Chemische Industrie	84,8	83,2	84,2	84,3	82,7	83,9	83,5	82,3	84,1	84,7	84,8	83,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,4	82,5	82,2	80,0	78,2	80,0	78,5	80,3	80,4	80,3	82,3	81,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,4	82,5	79,9	80,1	77,8	81,4	78,2	80,5	80,0	80,6	81,5	80,1	
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,6	83,7	81,4	83,7	81,1	83,4	83,5	83,3	86,4	87,9	85,9	86,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	83,3	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,4	81,4	81,3	81,6	83,2	82,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	85,8	83,9	86,4	83,8	83,3	84,5	82,8	85,0	85,5	86,1	86,2	86,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,2	80,4	80,8	81,5	81,3	82,1	82,3	
Maschinenbau	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,4	84,7	84,2	85,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,5	91,4	89,4	85,4	84,0	85,6	85,5	88,3	87,1	87,7	91,1	89,6	
Möbel	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,4	82,0	82,6	81,1	81,2	81,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	7,8	6,5	9,5	18,9	23,9	20,8	22,6	18,9	16,8	9,7	10,5	12,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	5,6	6,5	8,6	18,1	24,7	19,8	22,6	19,1	16,7	9,7	10,6	12,1	
Vorleistungsgüter	8,2	11,3	13,1	22,3	29,3	20,7	26,1	17,3	12,3	7,1	10,1	12,3	
Investitionsgüter	0,8	-0,5	5,2	15,5	21,8	20,8	25,2	20,5	20,8	12,7	13,2	14,5	
Konsumgüter*	14,8	14,6	7,1	16,9	20,9	15,6	10,1	16,9	13,9	12,3	3,1	5,9	
Gebrauchsgüter	17,6	20,9	12,9	17,6	36,6	30,2	32,9	29,6	26,6	28,0	19,9	27,6	
Verbrauchsgüter*	14,5	11,9	3,9	16,2	14,5	9,9	0,9	11,2	8,5	5,9	-3,1	-1,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,4	16,6	13,9	13,7	18,4	23,8	20,9	16,7	16,4	5,9	15,9	24,7	
Textilgewerbe	11,6	51,4	25,6	29,7	30,7	38,7	25,7	21,7	18,7	21,4	25,6	25,7	
Bekleidungs-gewerbe	10,3	12,7	8,6	19,6	17,4	20,8	7,6	3,6	1,4	8,3	11,6	7,6	
Ledergewerbe	-0,4	13,1	11,4	12,3	11,6	4,2	14,4	22,3	14,6	-3,2	12,4	16,3	
Holzgewerbe	26,5	25,6	18,8	29,2	38,5	29,0	38,8	17,2	17,5	27,4	23,8	21,2	
Papiergewerbe	16,4	14,3	14,2	20,1	21,5	15,5	24,2	20,1	25,4	19,8	18,2	20,1	
Druckgewerbe	24,2	23,4	15,1	16,9	23,3	21,7	6,1	35,9	26,3	13,2	-7,9	-4,1	
Chemische Industrie	1,7	7,0	5,0	13,2	16,8	13,4	17,1	10,2	9,7	5,4	5,0	7,2	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,4	7,4	12,3	15,4	24,5	17,7	22,4	12,4	10,5	2,4	2,3	7,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	9,1	11,1	11,1	20,3	20,2	26,4	28,1	16,3	23,1	9,1	5,1	22,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	15,5	12,3	18,8	53,7	53,7	33,0	39,9	41,7	16,6	6,0	15,8	20,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,4	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	10,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	10,3	1,2	11,4	22,7	30,4	21,3	27,4	7,7	12,3	2,8	9,4	-0,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,0	18,7	8,5	18,9	25,0	19,0	26,6	24,9	17,0	8,8	16,5	13,9	
Maschinenbau	1,4	6,7	5,7	15,5	19,4	21,9	27,8	21,5	23,4	19,0	16,7	15,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-2,6	-11,3	1,2	15,4	27,5	23,2	25,3	22,4	20,4	10,1	12,2	17,4	
Möbel	16,5	23,3	15,0	25,1	32,5	26,5	36,0	30,1	35,5	32,3	23,0	36,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

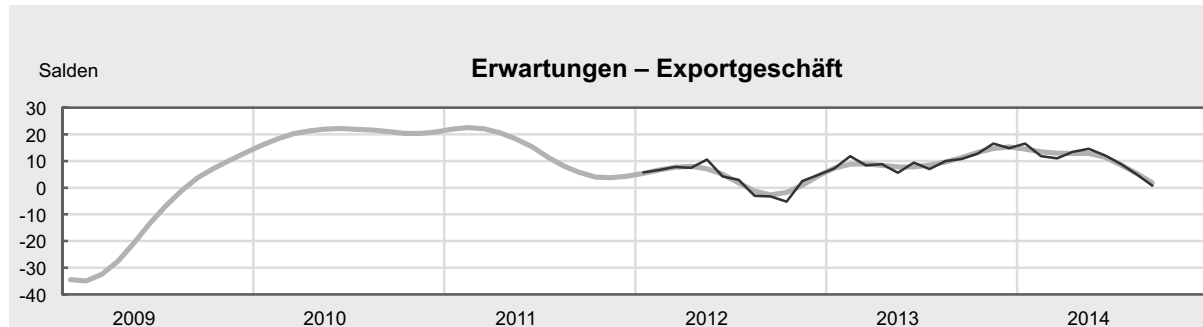
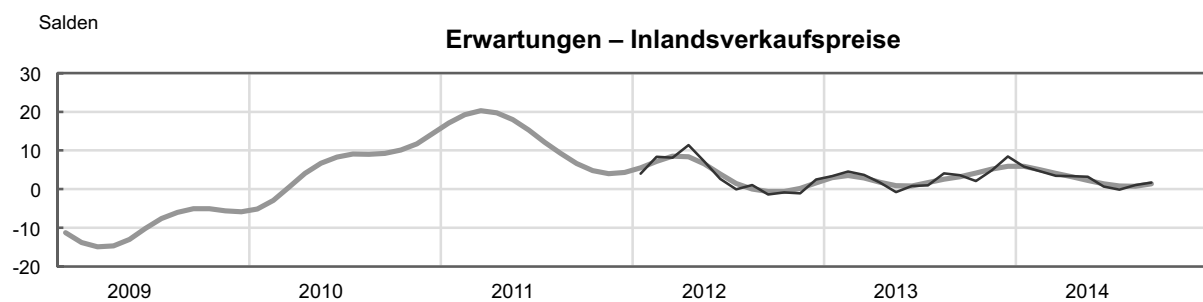
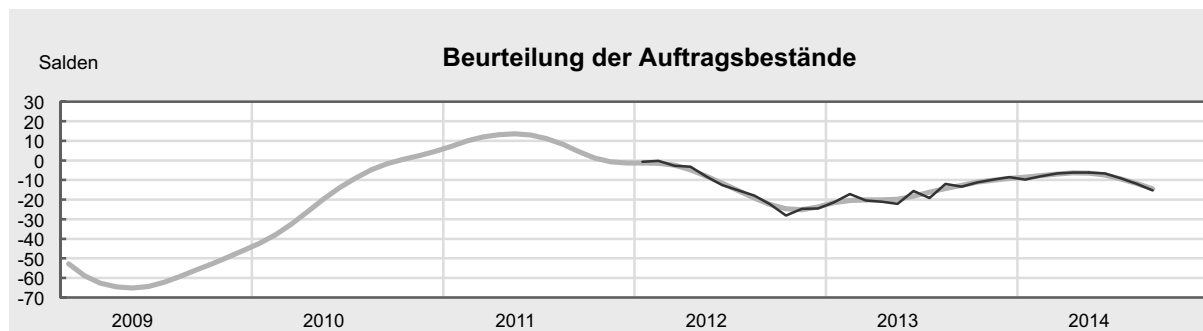
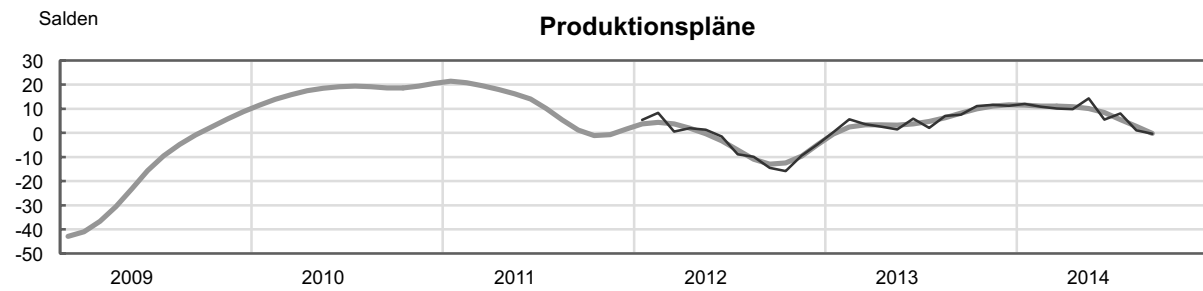
	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	3,2	
Konsumgüter*	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,5	
Gebrauchsgüter	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1	2,3	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	
Textilgewerbe	2,8	2,1	3,1	3,3	2,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2	2,1	2,0	
Bekleidungsgewerbe	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	3,6	3,8	
Ledergewerbe	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	3,0	
Holzgewerbe	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,1	2,1	2,4	1,8	1,7	1,5	
Papiergewerbe	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	2,2	2,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	2,4	
Maschinenbau	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	2,8	2,5	
Möbel	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

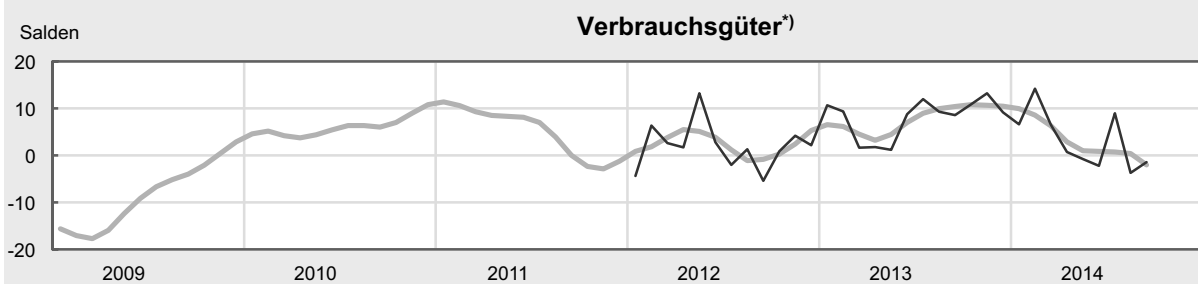
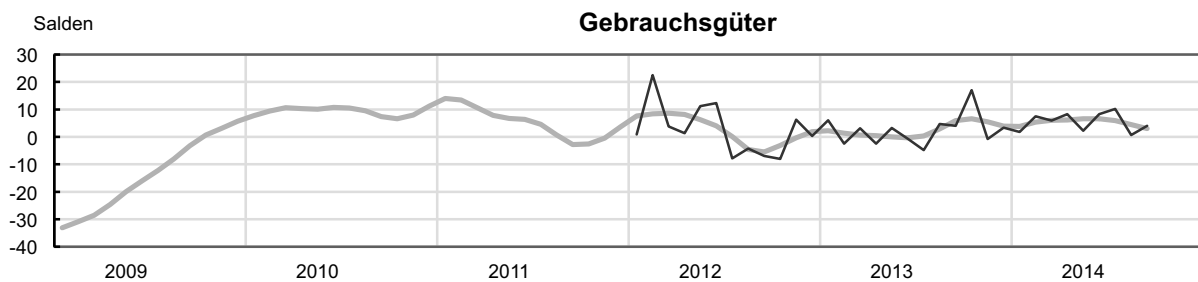
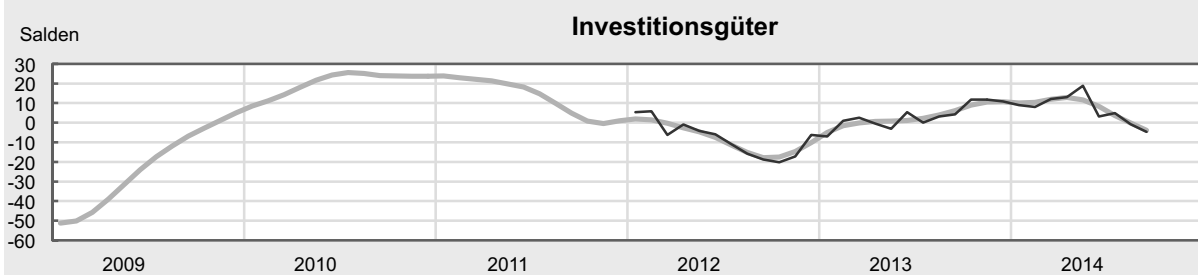
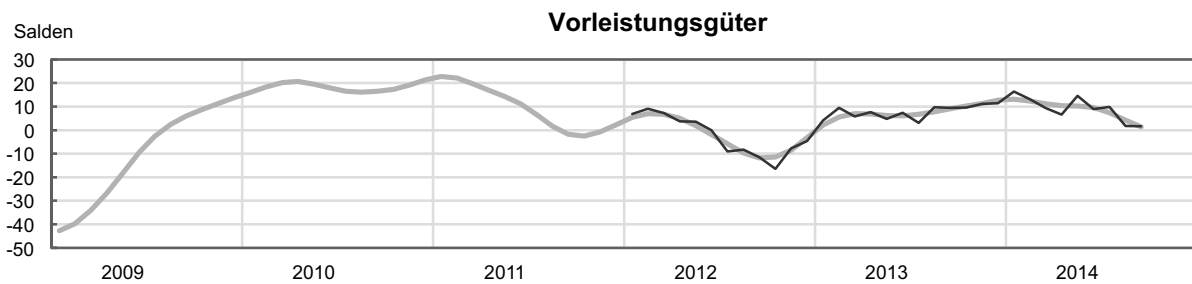
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

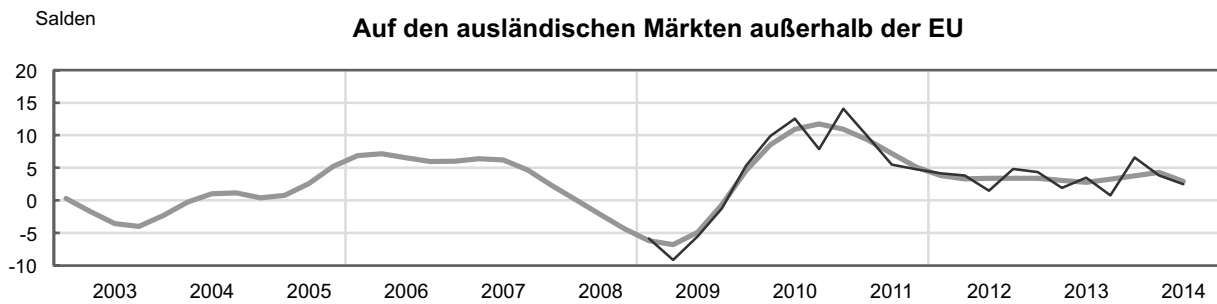
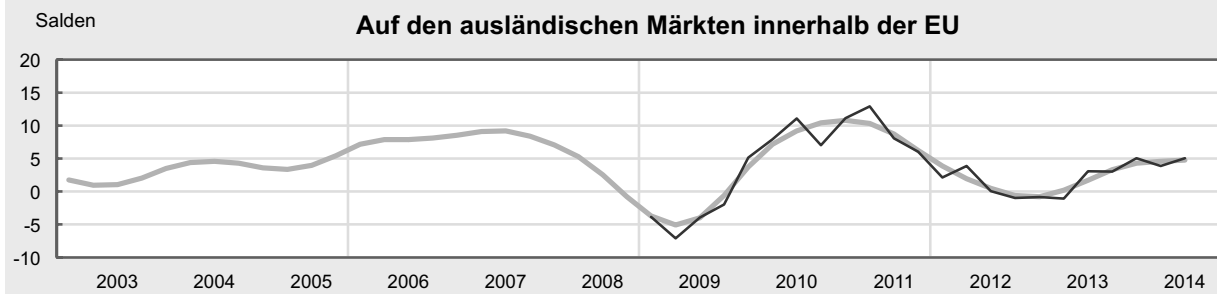
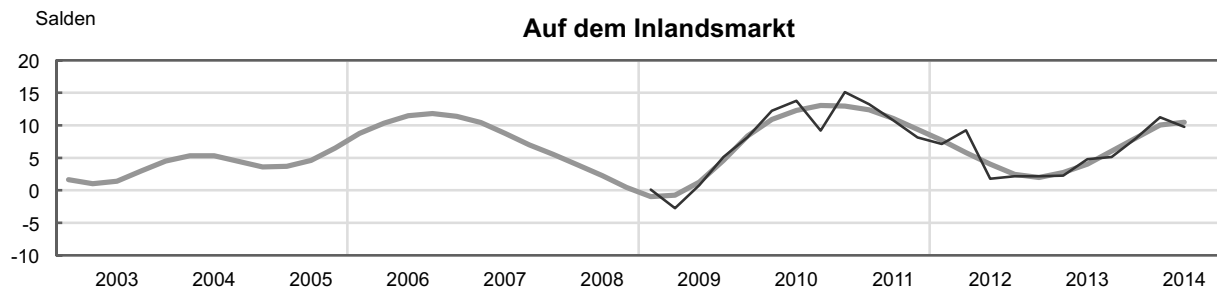


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	
	S	3,5	4,1	9,0	0,8	1,5	1,2	2,0	2,8	5,5	1,8	8,0	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	
innerhalb der EU	S	1,3	-0,9	2,9	-1,2	-5,7	-1,8	-2,1	-3,2	-3,7	-1,1	2,9	1,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	-1,2	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,6	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	-1,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	
	S	14,1	10,2	12,5	1,4	5,1	1,3	2,5	7,4	5,1	15,0	14,5	16,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	
innerhalb der EU	S	11,2	6,3	4,4	2,2	3,2	-4,6	0,5	8,2	8,2	11,2	6,4	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	
außerhalb der EU	S	8,2	9,2	7,5	6,4	14,2	6,4	-0,4	9,4	3,2	15,6	9,5	4,4	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	
	S	12,7	10,5	9,5	7,2	-3,3	3,7	0,6	7,2	0,7	10,7	13,5	-1,8	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	
innerhalb der EU	S	7,9	-5,5	-3,3	0,6	-0,1	1,6	-3,2	0,6	2,9	7,0	8,7	-3,4	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	
außerhalb der EU	S	6,3	-0,7	0,1	8,4	6,3	3,4	8,2	8,4	-1,7	11,2	6,1	0,5	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	
	S	8,8	5,2	9,0	0,4	-4,1	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	
innerhalb der EU	S	6,1	-2,6	3,0	-2,4	-1,8	14,7	0,1	4,6	4,2	1,4	-2,0	5,6	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	
außerhalb der EU	S	3,6	1,4	10,1	3,4	9,7	22,5	21,1	15,4	11,7	8,0	0,1	7,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Verringerte Preiserhöhungsspielräume

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im September wieder eingetrübt. Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage ungünstiger als im Vormonat. Zudem sank die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Gerätekapazitäten waren mit 73,8% (saison- und witterungsbereinigt) ähnlich stark ausgelastet wie vor Jahresfrist; gegenüber dem Vormonat bedeutet dies eine Zunahme um 0,7 Prozentpunkte. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Durchschnitt der Bausparten um 0,2 auf 2,9 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und verfehlte damit den Vorjahreswert nur knapp. Von den Testteilnehmern klagten 27% über Behinderungen bei der Bautätigkeit. Insgesamt hatten 14% der Baufirmen mit Auftragsmangel zu kämpfen; 7% berichteten über Arbeitskräftemangel. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, hat der Druck auf die Preise zugenommen. Auch für die nächsten Monate rechneten sie mit geringeren Preiserhöhungsspielräumen. Gleichwohl planten die Unternehmen, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft stärker aufzustocken.

Im Zusammenhang mit der September-Sonderfrage berichteten 55% der Teilnehmer über größere Schwierigkeiten, die in den vergangenen sechs Monaten aufgetreten sind. So beklagten 37% der Befragten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 12% die Abwerbung von Arbeitskräften und ebenfalls 12% Auftragsstornierungen. Darüber hinaus bemängelten insgesamt 41% der teilnehmenden Baufirmen Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB): 33% beanstandeten die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot, 22% der Betriebe litten unter Baubehinderungen durch den Auftraggeber und weiteren 14% machte die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Sowohl im *öffentlichen* als auch im *gewerblichen Hochbau* haben die Umfrageergebnisse für beide Teilkomponenten des Klimaindikatoren nachgegeben. Im *Wohnungsbau* bewerteten die Hochbaufirmen ihre Geschäftslage hingegen positiver als im August; auch blickten sie zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Knapp ein Viertel aller Testteilnehmer aus dem Hochbau klagte über Behinderungen bei der Produktion, zumeist wegen Auftragsmangels (11%). Andere Hinderungsgründe spielten kaum eine Rolle. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 74,2%, lag aber unter dem Vorjahreswert (74,9%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im öffentlichen Hochbau um 0,1 auf 2,4 Monate, im gewerblichen Hoch-

bau um 0,2 auf 3,2 Monate und im Wohnungsbau um 0,3 auf 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragspolster mit 3,0 Monaten auf Vorjahresniveau. Die Meldungen der Testteilnehmer deuten darauf hin, dass sie die Preise seltener anheben konnten, insbesondere im gewerblichen Hochbau. Diese Entwicklung dürfte sich nach Einschätzung der Hochbauunternehmen in den kommenden Monaten fortsetzen.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls wieder gesunken. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren die Firmen etwas weniger zufrieden als im Vormonat. Ferner rechneten sie für die nächsten Monate mit einer weiteren Verschlechterung der Situation. Während sich im *Straßenbau* die derzeitige Geschäftslage aufhellte, trübten sich im *sonstigen Tiefbau* beide Teilindikatoren ein. Mehr als 30% der Befragungsteilnehmer berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Eine unbefriedigende Auftragslage war dabei mit 18% die am häufigsten genannte Ursache (September 2013: 11%). Daneben beklagten 9% der Tiefbauunternehmen einen Mangel an Arbeitskräften und 8% ungünstige Witterungseinflüsse. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks verharrte bei rund 73% und übertraf den Vorjahreswert damit um nahezu 1 Prozentpunkt. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich im Straßenbau von 2,5 auf 2,6 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,8 auf 3,0 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,8 Monate (September 2013: 2,9 Monate). Die Angaben der Testteilnehmer lassen darauf schließen, dass bei der Vergabe von Straßenbauprojekten inzwischen Preiszugeständnisse gemacht werden mussten. Im sonstigen Tiefbau haben sich die Preissetzungsspielräume ebenfalls verringert. Die hier tätigen Firmen berichteten aber lediglich von konstanten Preisen. Nach Meinung der Befragungsteilnehmer dürfte sich in der nahen Zukunft an dieser Situation nur wenig ändern.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) September 2014 B / L

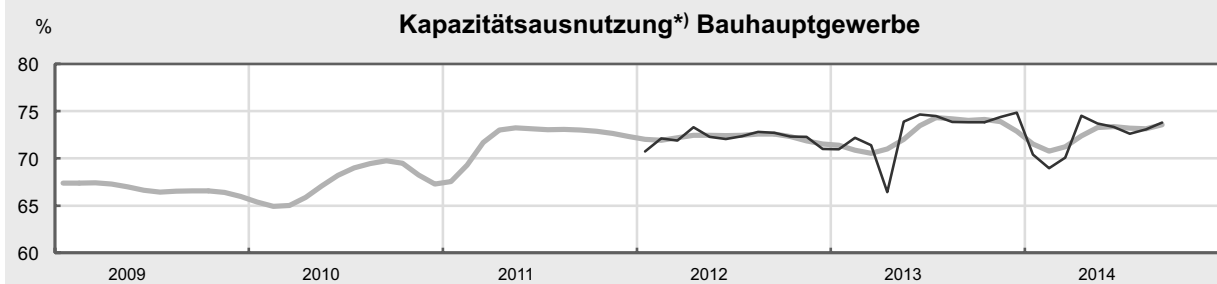
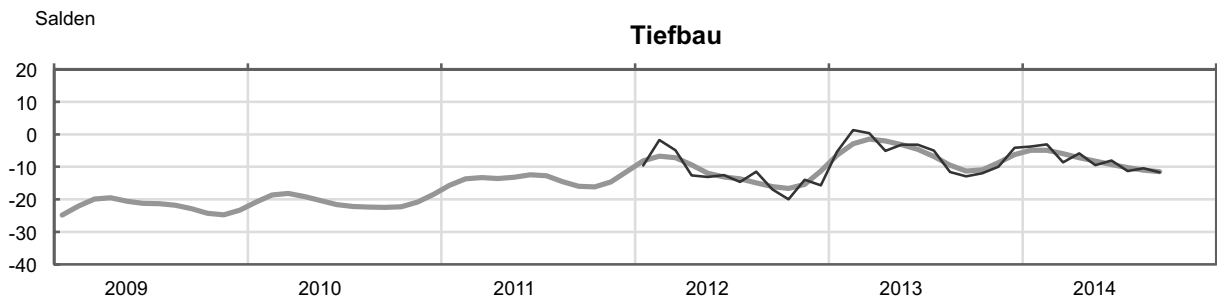
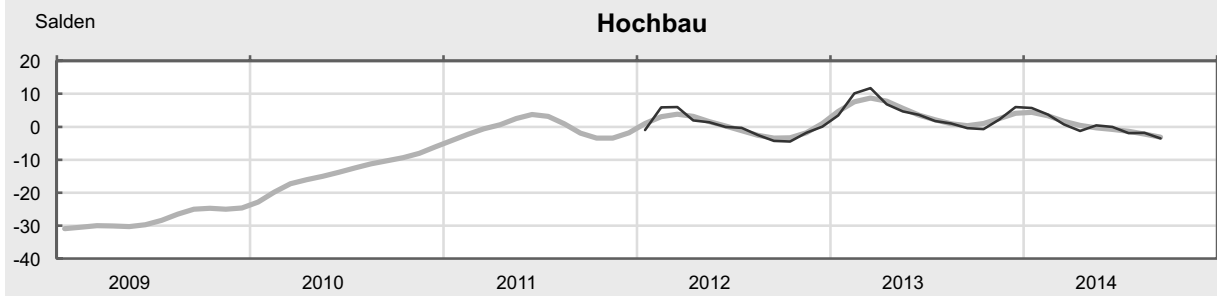
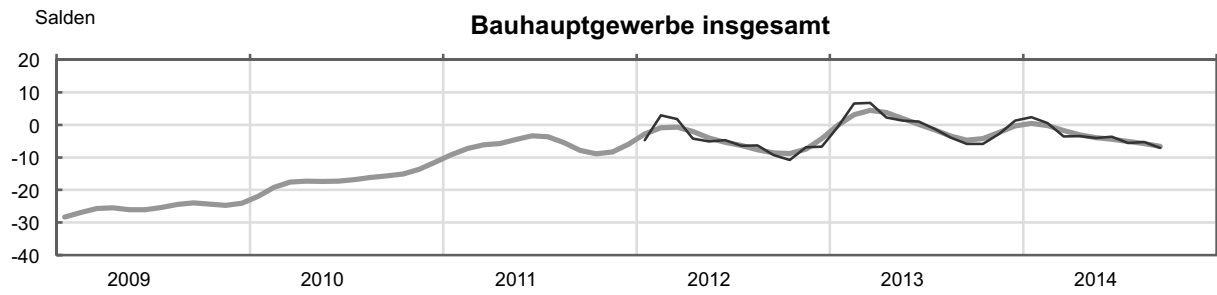
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen														
	Geschäftslage		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **												
	Beurteilung	Veränderung	Auftrags-mangel	Materi-mangel	Witrengs-einflüsse	Finanzrenge	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	im Vormonat	Zunahme	keine Ver-änderung	Erhöhung	keine Ver-änderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger			
Bauhauptgewerbe insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	14	1	4	2	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,0
Tiefbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	18	1	8	3	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,0
Straßenbau	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	22	1	9	2	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	2,8
sonstiger Tiefbau	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	16	1	7	3	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,1
Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	11	1	1	1	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,0
Öffentlicher Hochbau	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	20	1	1	1	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	2,5
Gewerblicher Bau	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	11	0	1	1	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,3
Wohnungsbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	9	2	2	1	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,0
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	14	1	2	1	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,0
Fertigteil-Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	17	0	0	0	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	4,4
Einfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	8	0	0	0	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	8,2
Mehrfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	29	0	0	0	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	2,6
Nichtwohnbau (nur Hochbau)	gut	Zunahme	Auftrags-mangel	18	0	0	0	mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Ver-änderung	Abnahme	Erhöhung	keine Ver-änderung	keine Ver-änderung	3,3

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Postchingenstraße 5
 Postf.860460, 81631 München · Tel.(089)95224-0 · Fax (089)955369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



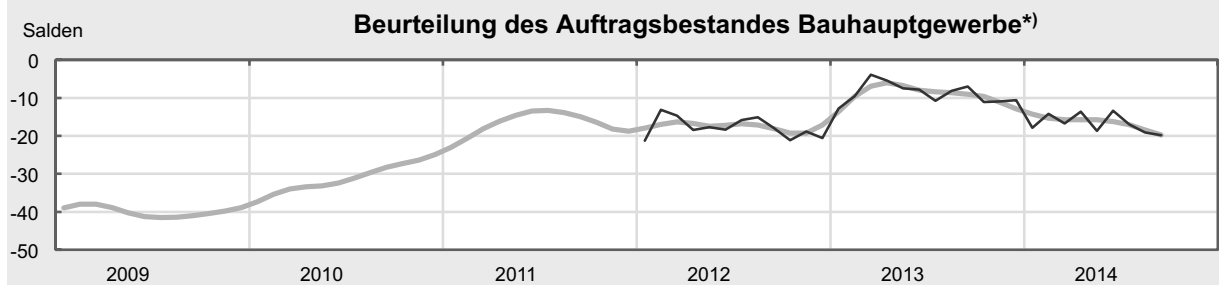
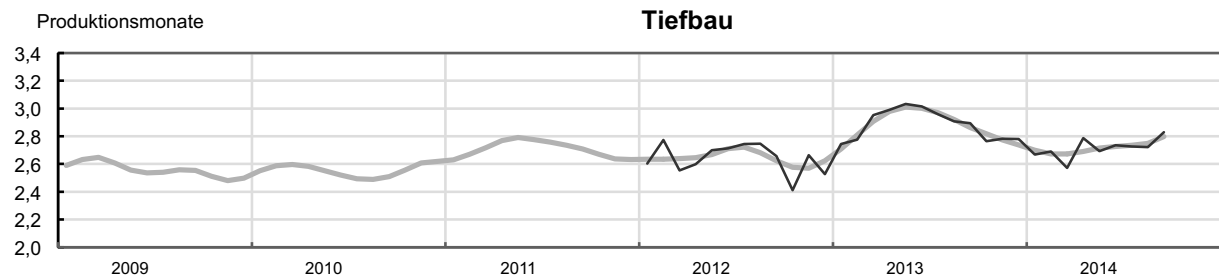
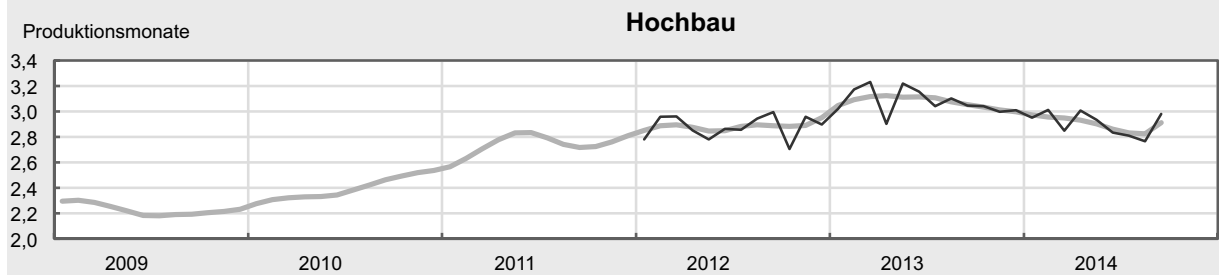
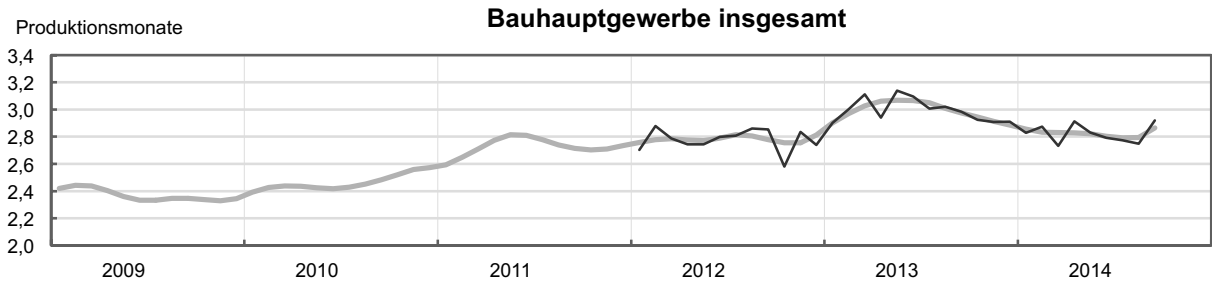
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

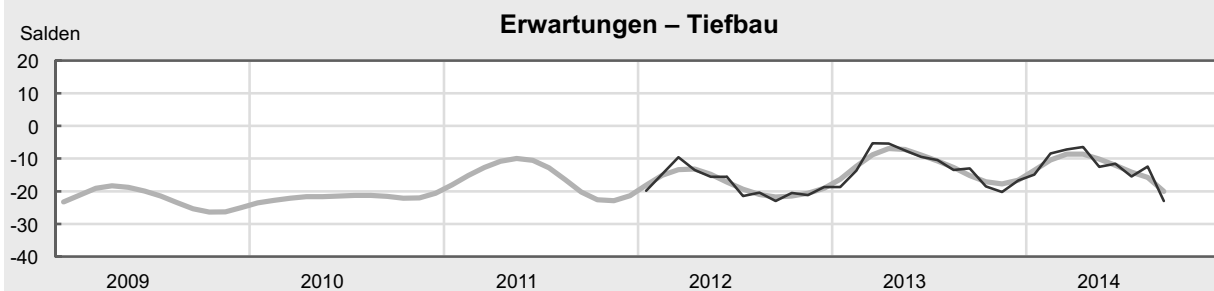
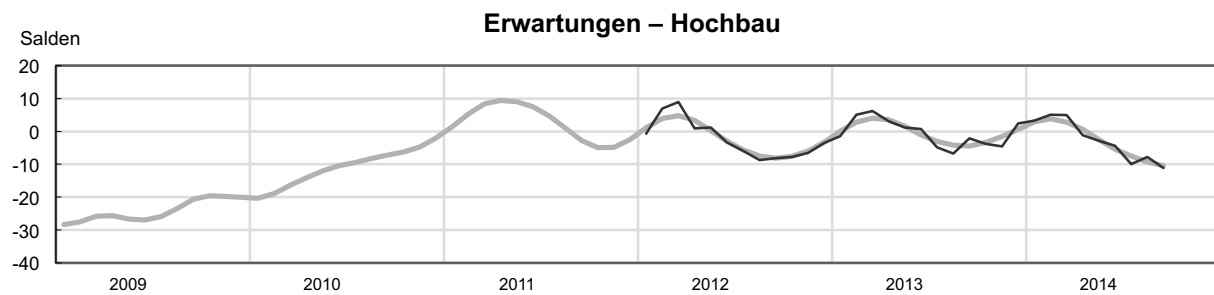
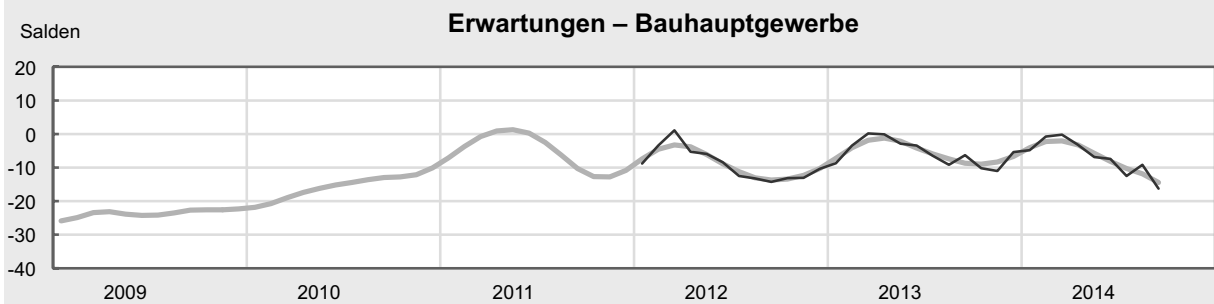
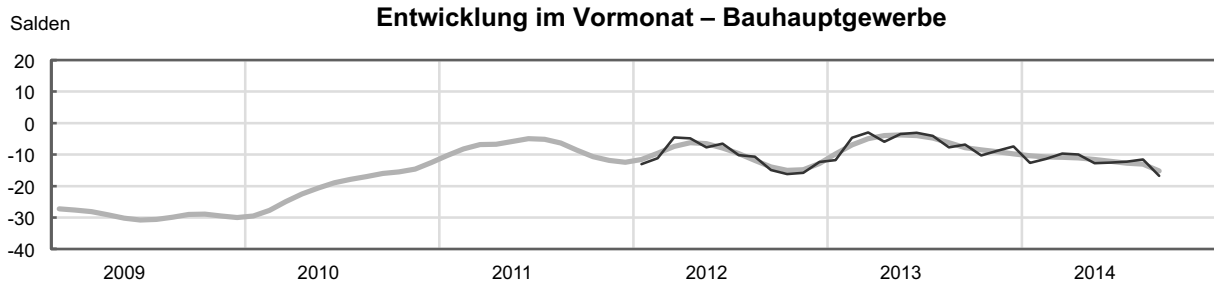


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9
	S	-5,8	-5,9	-2,8	1,3	2,4	0,5	-3,6	-3,5	-4,1	-3,7	-5,5	-5,3	-7,1
Geschäftslage	U	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0
	S	1,4	1,1	0,2	0,7	-2,2	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,7	-4,5	-4,2	-5,5
Geschäftslage	U	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0
	S	-12,8	-12,7	-5,9	1,9	7,1	5,1	-3,3	-5,0	-5,6	-4,7	-6,6	-6,3	-8,6
Auftragsbestand	U	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0
	S	-5,3	-7,5	-10,7	-9,2	-13,1	-5,9	-9,4	-13,6	-17,9	-8,4	-12,5	-13,2	-14,2
Auftragsbestand	U	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0
	S	-7,0	-11,1	-10,9	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,4	-16,9	-19,1	-19,9
Bautätigkeit	U	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0
	S	-7,1	-0,2	-5,5	-0,3	-8,6	-8,7	2,3	-2,7	-13,8	-6,3	-5,2	-1,5	-1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2
	S	73,8	73,8	74,4	74,8	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7	73,3	72,6	73,1	73,8
Baupreise	U	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0
	S	-6,3	-10,2	-11,1	-5,3	-4,8	-0,8	-0,2	-3,3	-6,9	-7,4	-12,5	-9,2	-16,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3
	S	-12,9	-12,0	-10,0	-4,1	-3,7	-3,1	-8,6	-5,9	-9,5	-8,1	-11,3	-10,4	-11,7
Geschäftslage	U	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0
	S	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5	-8,1	-12,6	-11,9	-12,7
Geschäftslage	U	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0
	S	-16,0	-13,6	-9,5	-0,8	6,7	6,4	-1,8	-1,4	-8,6	-8,0	-10,0	-8,9	-10,8
Auftragsbestand	U	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0
	S	-8,3	-14,9	-15,6	-14,6	-13,5	-9,2	-11,4	-15,3	-22,8	-11,7	-14,8	-15,1	-17,2
Auftragsbestand	U	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0
	S	-15,4	-22,2	-17,8	-17,5	-25,6	-20,7	-24,5	-18,7	-25,8	-16,8	-21,7	-25,8	-27,3
Bautätigkeit	U	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0
	S	-2,7	-1,9	-5,6	2,4	-8,9	-12,9	3,3	3,1	-12,5	-0,8	2,0	3,1	2,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1
	S	72,2	72,3	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,7	73,6	71,9	73,0	73,1
Baupreise	U	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0
	S	-13,0	-18,5	-20,2	-16,7	-14,9	-8,5	-7,2	-6,4	-12,5	-11,6	-15,4	-12,5	-23,0
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4
	S	-0,4	-0,7	2,2	6,0	5,7	3,7	0,7	-1,3	0,4	0,0	-1,9	-1,8	-3,5
Geschäftslage	U	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0
	S	9,3	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,2	2,0	1,2	0,4
Geschäftslage	U	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0
	S	-9,6	-10,6	-2,8	4,4	6,6	3,7	-3,3	-7,2	-3,0	-2,2	-5,8	-4,7	-7,4
Auftragsbestand	U	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0
	S	-2,3	-1,4	-6,4	-4,8	-11,5	-3,1	-7,8	-10,9	-14,2	-6,5	-11,3	-12,3	-11,2
Auftragsbestand	U	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0
	S	-0,7	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7	-13,8	-14,1	-13,6
Bautätigkeit	U	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0
	S	-10,1	0,2	-5,5	-1,9	-9,2	-5,2	1,4	-6,4	-14,7	-10,4	-10,0	-6,0	-4,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	78,7	78,5
	S	74,9	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,5	73,6	73,1	73,1	73,1	74,2
Baupreise	U	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0
	S	-2,1	-3,8	-4,6	2,4	3,2	5,0	5,0	-1,1	-2,8	-4,4	-9,9	-7,7	-11,1
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1
	S	-7,6	-0,9	-3,1	3,6	3,5	10,4	-3,4	-3,8	-3,0	2,4	-4,0	-4,7	-5,2
Geschäftslage	U	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0
	S	0,5	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,8	2,0	3,1	-1,9	-6,7	-4,3
Geschäftslage	U	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0
	S	-15,3	-4,8	-9,0	3,0	9,7	19,0	-0,3	-9,2	-7,9	1,7	-6,1	-2,7	-6,1
Auftragsbestand	U	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0
	S	-10,5	-9,5	-8,8	-8,3	-8,0	2,5	-8,0	-12,8	-19,6	-6,2	-16,5	-14,5	-17,3
Auftragsbestand	U	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0
	S	-13,2	-8,4	-9,5	-1,6	-15,7	-6,3	-19,6	-11,9	-15,8	-5,5	-18,8	-20,9	-21,1
Bautätigkeit	U	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0
	S	-7,0	1,6	-4,0	4,1	-11,0	7,7	8,0	5,4	-13,1	-4,7	-4,7	-0,5	-1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0
	S	74,9	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,6	78,9	78,3	78,0	75,1	75,4	76,0
Baupreise	U	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0
	S	-7,4	-11,7	-15,5	-6,1	-8,8	0,8	-1,7	-2,9	-9,6	-11,1	-10,5	-11,8	-24,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Negative Entwicklung dauert an

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** gab im September zum dritten Mal in Folge deutlich nach und liegt nun erstmals seit Juli 2013 wieder im negativen Bereich. Angesichts schleppender Nachfrage hat sich die Zufriedenheit der Befragungsteilnehmer mit ihrer derzeitigen Situation merklich verringert. Zudem nahm die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs weiter zu. Die Planungen der Unternehmen für die nahe Zukunft beinhalteten per saldo leichte Kürzungen sowohl bei den Bestellungen als auch beim Personal. Die Verkaufspreise sollen nur noch vereinzelt angehoben werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** trübte sich das Geschäftsklima abermals ein. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage als weniger günstig und erwarteten für die kommenden Monate eine weitere Abschwächung der Geschäfte. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichteten erneut von Umsatzrückgängen und bewerteten Lage und Erwartungen ähnlich negativ wie im Vormonat. Der Rückgang der Verkaufspreise soll den Erwartungen der Betriebe zufolge in naher Zukunft zum Stillstand kommen. Die Testteilnehmer des Bereichs *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* empfanden ihre Geschäftslage in Anbetracht schwacher Nachfrage ebenfalls als schlecht. Die Einschätzung der Geschäftsperspektiven war zudem von großem Pessimismus geprägt, die restriktive Orderpolitik soll daher fortgesetzt werden. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* hat sich das Geschäftsklima erheblich abgekühlt. Die zuletzt sehr große Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftssituation hat spürbar nachgelassen und bezüglich der Aussichten für die kommenden Monate keimte leichte Skepsis auf. Die Orderpläne wurden per saldo auf eine Verringerung der Bestellmengen ausgerichtet. Im *Chemiehandel* fielen die Firmenmeldungen zu Lage und Perspektiven ebenfalls wesentlich weniger günstig aus als im August. Die Betriebe stufte die Lagerbestände deutlich häufiger als zu groß ein und zeigten sich nicht mehr ganz so bestellfreudig wie zuletzt. Auch in den baunahen Großhandelssparten kam es zu einer Verschlechterung des Geschäftsklimas. Im *Elektrogroßhandel* überwogen die positiven Angaben zur momentanen Situation sowie zu den Geschäftsaussichten zwar nach wie vor, jedoch beträchtlich weniger als im Vormonat. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* hat sich der Geschäftsverlauf weiter abgeschwächt. Mit Blick auf die weitere Entwicklung gewannen die skeptischen Stimmen leicht die Oberhand. Die Großhändler des *Installationsbedarfs für Gas, Wasser und Heizung* empfanden ihre Geschäftslage als schlecht, die Perspektiven wurden dagegen etwas weniger ungünstig eingeschätzt als im August.

III.

Der Geschäftsklimaindikator des **Konsumgüterbereichs** fiel zum ersten Mal seit über einem Jahr in den negati-

ven Bereich. Sowohl zur aktuellen Lage als auch bei den Geschäftserwartungen überwogen die negativen Meldungen leicht.

Im **Gebrauchsgüterbereich** führten die nicht mehr so günstigen Bewertungen der gegenwärtigen Situation sowie der Aussichten für die kommenden Monate zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* zeigten sich wesentlich weniger zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf. Sie berichteten von einer schleppenden Nachfrage und klagten zahlreich über zu große Lagerbestände. Der weiteren Entwicklung sahen sie dagegen wieder mit größerer Zuversicht entgegen. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* war eine Verbesserung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Trotz positiver Umsatzentwicklung empfanden die Firmen ihre Geschäftslage zwar nicht mehr als ganz so hervorragend wie im Vormonat, mit Blick auf die kommenden Monate äußerten sie sich jedoch sehr optimistisch. Die Bestellpläne blieben expansiv ausgerichtet. Der Klimaindikator für den Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* ist gefallen, da die momentane Situation nicht mehr als ganz so vorzüglich bezeichnet wurde. Die Zuversicht bei den Erwartungen hat sich zudem weiter verringert.

Die Umfrageteilnehmer des **Verbrauchsgüterbereichs** bewerteten ihre Geschäftslage geringfügig negativer als im Vormonat. Die Skepsis bezüglich der Perspektiven für das nächste halbe Jahr ist zudem etwas angewachsen. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* stufte die Unternehmen ihre Geschäftssituation vor dem Hintergrund hoher Nachfrage und verringerter Lagerüberhänge als außerordentlich gut ein. Mit Blick auf die kommenden Monate gewannen allerdings die Stimmen, die von einer Geschäftsabschwächung ausgingen, die Oberhand. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* zeigten sich weiterhin unzufrieden mit dem derzeitigen Geschäftsverlauf. Bei den Erwartungen für die kommenden Monate hielten sich wie schon im Vormonat zuversichtliche und pessimistische Meldungen nahezu die Waage. Die Bestellvolumina sollen aber spürbar ausgeweitet werden. Der Klimaindikator des *Bekleidungs-großhandels* ist wieder deutlich in den positiven Bereich gestiegen. Bei nach wie vor als günstig empfundener Lage klärten auch die Geschäftsaussichten wieder sichtlich auf. Die Orderpläne blieben jedoch trotz verringerter Lagerüberhänge auf Kürzungen ausgerichtet.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** trübte sich weiter ein. Die Firmen meldeten für den Berichtsmonat geringere Umsätze als im Vorjahr und beurteilten ihre Geschäftslage erstmals seit einem Jahr wieder überwiegend als ungünstig. Auch für die kommenden Monate erwarteten sie keine Wende zum Besseren. Die Verkaufspreise sollen nur noch vereinzelt angehoben werden. Sowohl die Personal- als auch die Bestellpläne wurden restriktiver gestaltet.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) September 2014 GH Z

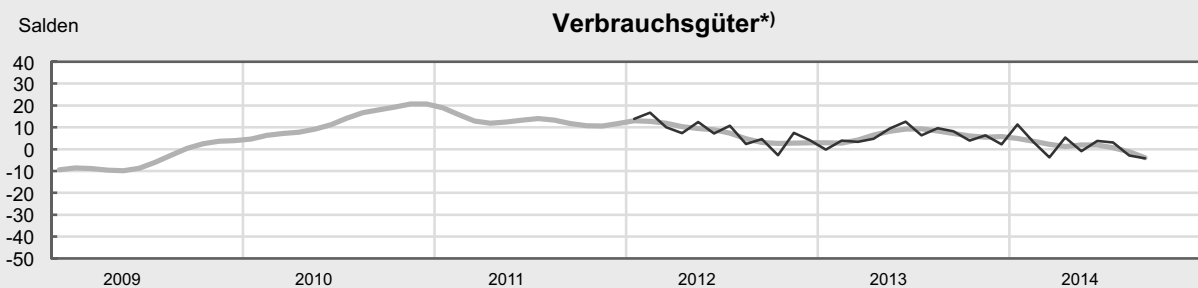
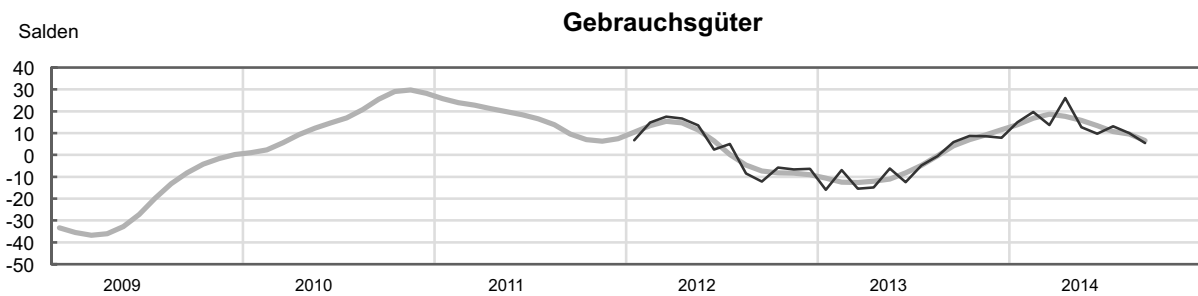
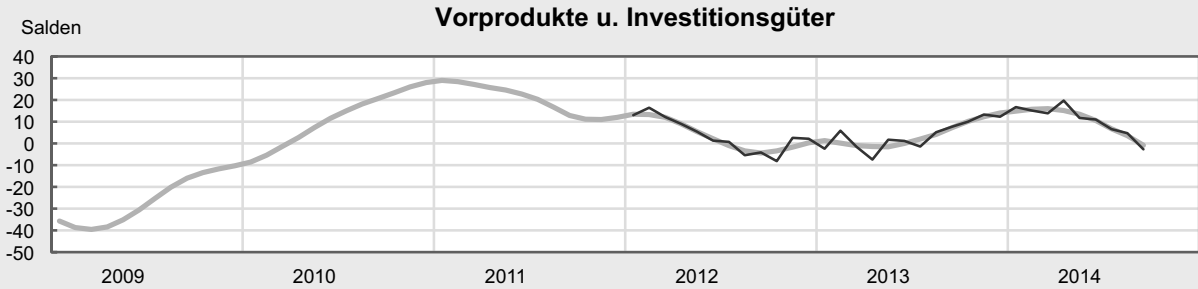
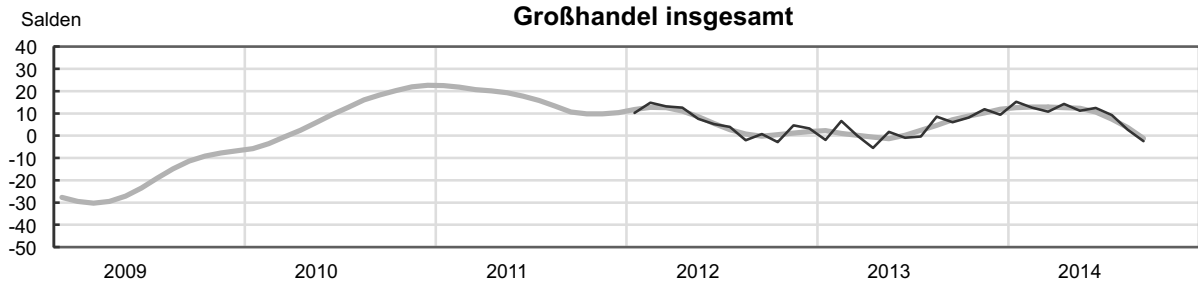
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.		
	Beurteilung	im Vormonat	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	für 3 Monate	erhöhen	verringern	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	für 6 Monate	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
GH-Kfz	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bekleidung und Schuhe	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektr.-Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	gut	höher	zu klein	etwa gleich	bedrohend (saisontypisch)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	erhöhen	erhöhen	etwa gleich	zunehmen	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Beratungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

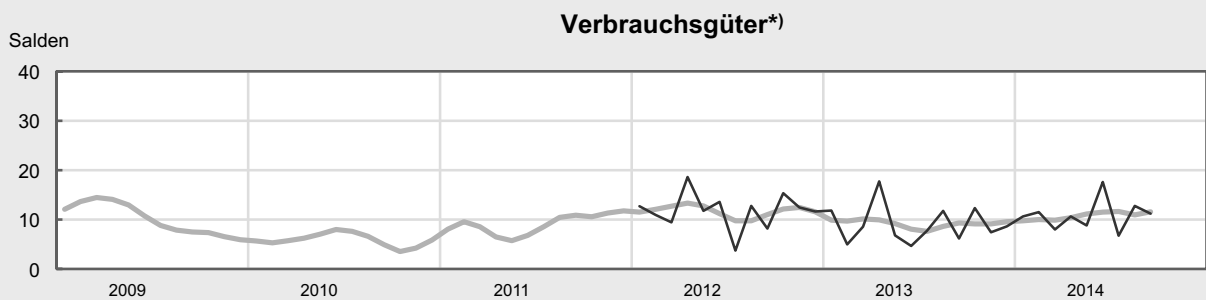
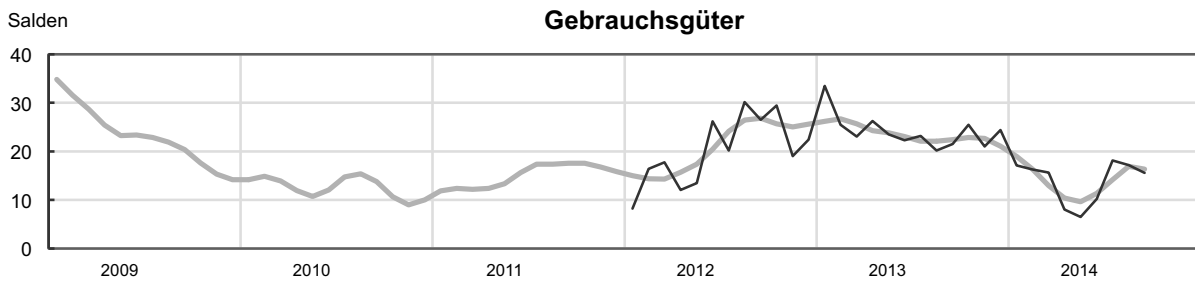
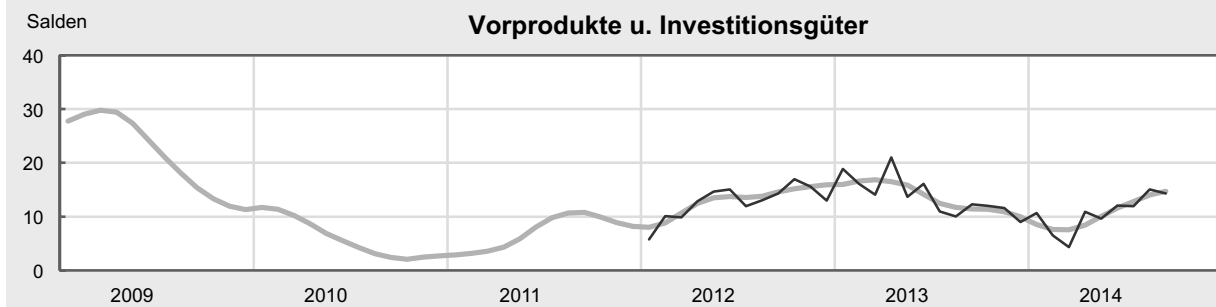
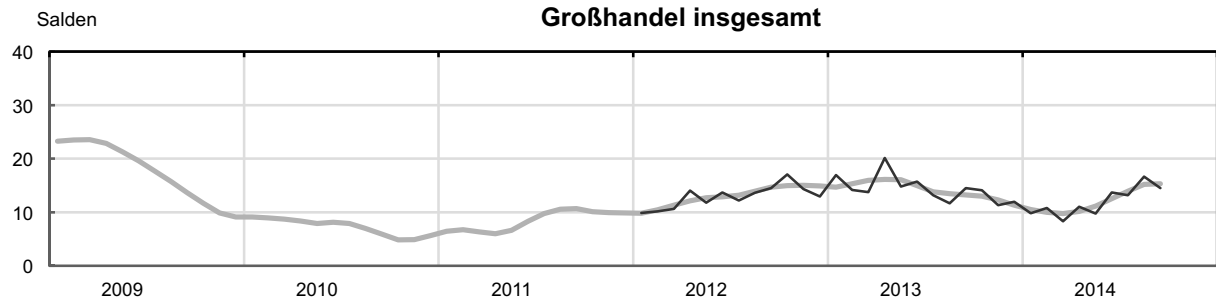


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

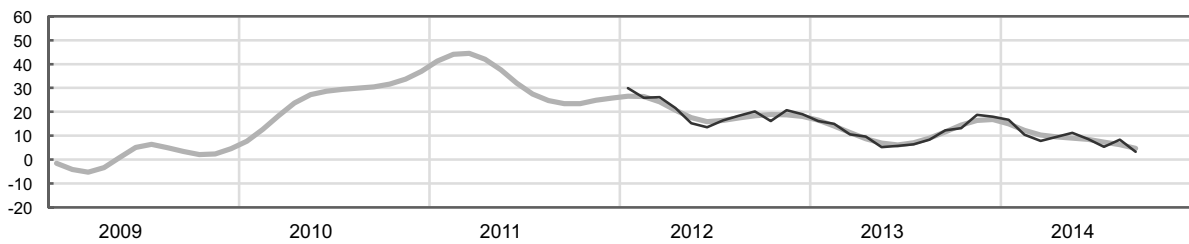
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

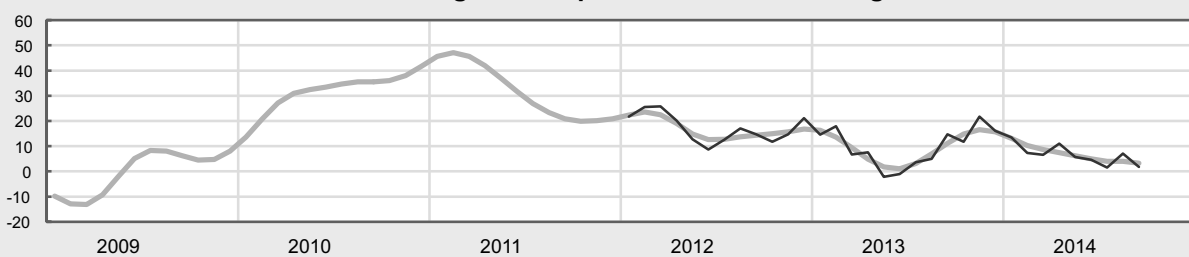
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



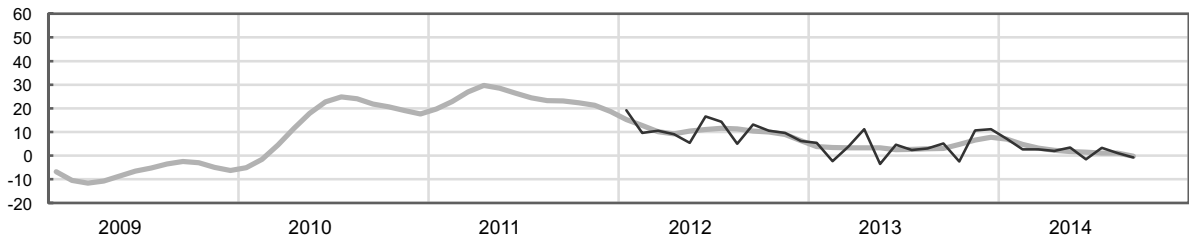
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



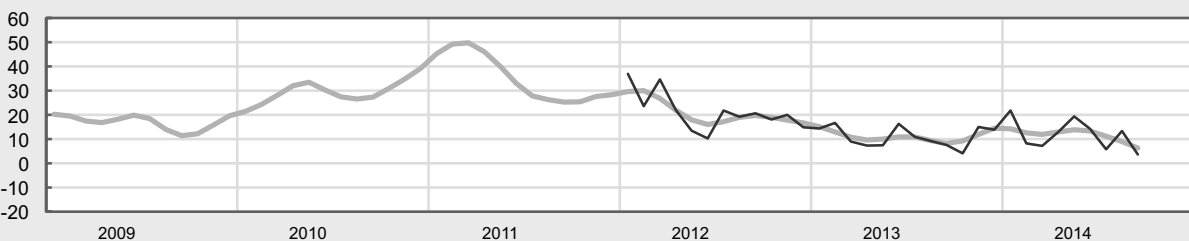
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0
	S	6,1	8,2	11,9	9,4	15,3	12,5	10,8	14,3	11,3	12,4	9,2	2,7	-2,4
Geschäftslage	U	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0
	S	8,1	13,6	14,9	7,8	13,2	16,1	13,3	17,9	12,2	17,9	13,0	6,0	1,1
Geschäftslage	U	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0
	S	4,1	2,9	8,9	11,0	17,5	9,0	8,3	10,7	10,4	7,1	5,5	-0,7	-5,9
Lager	U	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0
	S	14,5	14,1	11,3	12,0	9,8	10,8	8,3	11,0	9,8	13,7	13,2	16,7	14,5
Verkaufspreise	U	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0
	S	12,2	13,1	18,7	18,0	16,7	10,4	7,8	9,5	11,2	8,6	5,4	8,4	3,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0
	S	7,7	10,1	13,2	12,3	16,6	15,1	13,8	19,7	11,7	10,9	6,6	4,7	-2,8
Geschäftslage	U	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0
	S	10,4	15,7	16,2	10,0	14,9	19,8	18,4	23,2	15,1	18,1	12,8	8,8	0,5
Geschäftslage	U	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0
	S	5,0	4,5	10,2	14,6	18,3	10,5	9,3	16,3	8,3	4,0	0,6	0,7	-6,0
Lager	U	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0
	S	12,3	12,0	11,6	9,0	10,7	6,5	4,3	10,9	9,6	12,0	11,9	15,0	14,3
Verkaufspreise	U	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0
	S	14,7	11,7	21,7	16,1	13,4	7,4	6,6	11,0	5,7	4,6	1,5	7,1	1,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0
	S	8,1	3,9	6,3	2,3	11,3	3,3	-3,7	5,3	-1,0	3,8	3,0	-2,8	-4,2
Geschäftslage	U	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0
	S	16,8	10,6	11,1	3,7	11,2	5,8	-2,4	7,7	-5,7	5,7	0,5	-2,8	-3,2
Geschäftslage	U	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0
	S	-0,2	-2,7	1,5	0,8	11,4	0,8	-5,0	3,0	3,8	1,9	5,5	-2,9	-5,2
Lager	U	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0
	S	6,2	12,3	7,4	8,6	10,6	11,5	8,0	10,6	8,8	17,6	6,7	12,7	11,2
Verkaufspreise	U	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0
	S	7,6	4,1	15,0	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,4	14,2	5,8	13,3	3,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0
	S	5,9	8,7	8,5	7,8	15,0	19,6	13,7	26,0	12,8	9,7	13,1	9,9	5,4
Geschäftslage	U	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0
	S	1,3	11,1	11,3	1,5	8,1	18,1	12,3	25,3	9,3	14,6	13,5	16,6	8,4
Geschäftslage	U	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0
	S	10,5	6,4	5,8	14,3	22,0	21,1	15,2	26,7	16,3	4,8	12,8	3,4	2,5
Lager	U	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0
	S	21,5	25,5	21,0	24,4	17,1	16,3	15,7	8,0	6,5	10,2	18,2	17,2	15,5
Verkaufspreise	U	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0
	S	5,2	-2,5	10,6	11,2	7,1	2,7	2,6	2,1	3,4	-1,5	3,3	1,1	-0,8
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0
	S	-0,3	11,6	13,5	8,9	9,9	8,4	16,4	5,9	16,3	21,7	21,0	-0,3	-6,2
Geschäftslage	U	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0
	S	-4,5	16,3	10,5	13,1	8,6	11,1	17,1	9,5	21,7	31,3	28,2	6,0	-3,4
Geschäftslage	U	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0
	S	4,0	7,0	16,6	4,7	11,2	5,7	15,8	2,3	11,1	12,4	14,1	-6,4	-9,0
Lager	U	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0
	S	21,8	12,1	6,4	17,1	4,2	15,0	9,8	14,3	12,6	16,7	15,5	24,7	21,9
Verkaufspreise	U	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0
	S	18,7	35,5	24,5	25,9	25,4	23,1	13,7	12,2	18,2	24,2	24,2	11,8	9,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen weiter verschlechtert

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im September erneut gesunken. Die Urteile zur Geschäftslage fielen im Vergleich zum Vormonat zwar positiver aus, jedoch nahm die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs weiter deutlich zu. Da die Lagerbestände häufiger als zu groß eingestuft wurden, soll die restriktive Orderpolitik fortgesetzt werden. Zudem ist auch bei den Personalplanungen mit Kürzungen zu rechnen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert. Die Geschäftslage wurde weniger negativ bewertet, die Perspektiven erschienen den Händlern jedoch pessimistischer. Die Lagerbestände erhöhten sich, weshalb sich mehr Unternehmen bei den Bestellungen zurückhalten wollten. Die Personalpläne beinhalteten nach wie vor Einschränkungen. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist stark gestiegen. Sowohl die derzeitige Lage als auch die zukünftige Geschäftsentwicklung wurden deutlich weniger negativ bewertet. Trotzdem wollten die Einzelhändler ihre Bestellfähigkeit stärker einschränken und zudem Personal abbauen. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* kühlte sich das Geschäftsklima spürbar ab. Angesichts einer schwächelnden Umsatzentwicklung gingen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage zurück. Zum ersten Mal seit August des vergangenen Jahres rechneten die Händler für die kommenden Monate mit einer Geschäftsabschwächung. Trotzdem planten mehr Testteilnehmer als noch im Vormonat, die Verkaufspreise zu erhöhen und die Anzahl der Mitarbeiter zu verringern. Für die beiden Sparten des Elektroeinzelhandels stieg dagegen der Geschäftsklimaindikator. Angesichts des hohen Lagerdrucks verschlechterte sich zwar die derzeitige Geschäftslage im Teilbereich *weiße Ware*, jedoch nahm die Skepsis bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten merklich ab. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* beurteilten die Händler dagegen ihre aktuelle Situation zum ersten Mal seit August 2012 wieder positiv. Der Pessimismus bei den Geschäftserwartungen hat sich ebenfalls abgeschwächt. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* kühlte sich das Geschäftsklima leicht ab. Zwar wurde die aktuelle Situation abermals deutlich positiver bewertet, bei den Geschäftsaussichten ist die Zuversicht aber wieder in Skepsis umgeschlagen. Demzufolge erhielten die Personalpläne im September einen Rückschlag. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* zeigten sich die befragten Firmen angesichts der schlechten Umsatzentwicklung unzufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Den Testergebnissen zufolge rechneten die Unternehmen auch in den nächsten Monaten mit einer Verschlechterung der Gesamtsituation. Preisanhebungen waren nur noch vereinzelt vorgesehen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Befragungsteilnehmer bewerteten die ak-

tuelle Geschäftslage nicht mehr negativ. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate blieben aber unverändert pessimistisch. Die Firmen planten verstärkt, Stellen abzubauen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* ist ebenfalls der Geschäftsklimaindikator gestiegen und lag damit weit über dem langjährigen Durchschnitt. In Anbetracht der Nachfragebelebung wurde die aktuelle Geschäftslage zum ersten Mal seit Oktober 2013 positiv eingestuft, in Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung ließ der Pessimismus merklich nach. Zudem wollten die Unternehmen ihre stark restriktive Orderpolitik lockern. Im *Schuheinzelhandel* hellte sich das Geschäftsklima ebenfalls auf. In Anbetracht einer verbesserten Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer weniger unzufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage. Zugleich ist die Zuversicht bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs etwas gestiegen. Trotzdem waren die Beschäftigungspläne der Unternehmen weiter von Zurückhaltung gekennzeichnet. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Sport- und Campingartikel* ist gesunken. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage günstiger beurteilten und zusätzliche Mitarbeiter einstellen wollten, waren die Geschäftserwartungen weniger positiv. Die Bestellfähigkeit soll angesichts des gestiegenen Lagerdrucks weiter eingeschränkt werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* wurde die derzeitige Situation von den Firmen deutlich negativer als zuvor eingestuft, auch ist die Zuversicht bei den Geschäftserwartungen gewichen. Trotzdem rechneten die Testteilnehmer damit, die Verkaufspreise anheben zu können.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt, da die Unzufriedenheit mit der derzeitigen Geschäftslage weiter zugenommen hat und die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr mit deutlich vergrößertem Pessimismus eingeschätzt wurden. Die Händler revidierten ihre Bestellpläne nach unten, zudem gingen sie davon aus, dass die Preise kaum noch angehoben werden können. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Vor allem die Geschäftsperspektiven trübten sich spürbar ein. Die Neuwagenhändler bewerteten auch die aktuelle Lage als ungünstig. Sie klagten häufiger über die großen Lagerbestände und beabsichtigten, weniger Bestellungen zu tätigen. Der Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* bewertete seine derzeitige Geschäftslage schlechter als im August. In Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer sehr pessimistisch.

V.

Der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist leicht gesunken. Die Händler stufen ihre aktuelle Situation weniger positiv ein als in den zurückliegenden Monaten und zeigten sich auch hinsichtlich der Geschäftserwartungen pessimistischer. Zum ersten Mal seit März 2010 wollten sie ihre Orderpolitik restriktiv gestalten. Die Preise sollen in naher Zukunft nur noch vereinzelt angehoben werden.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) September 2014 EHZ

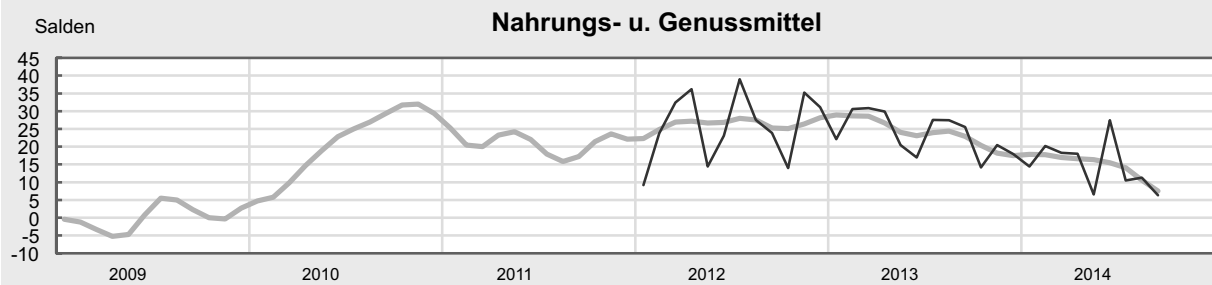
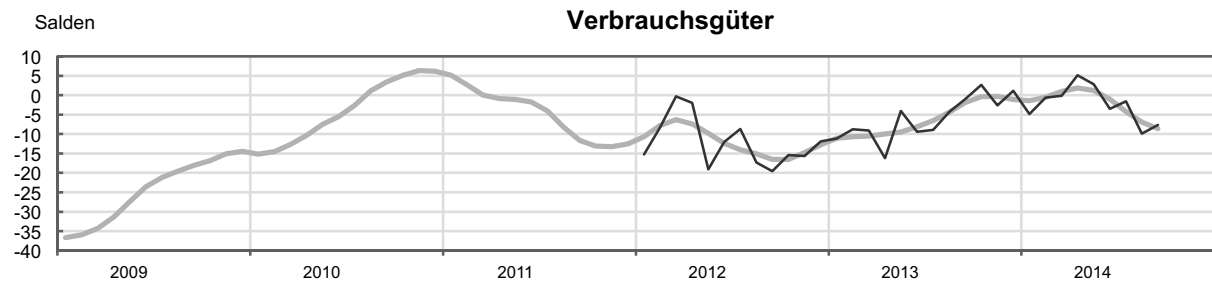
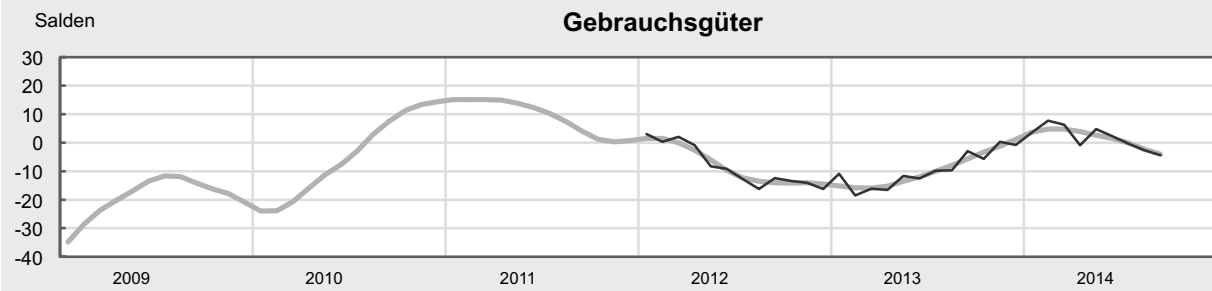
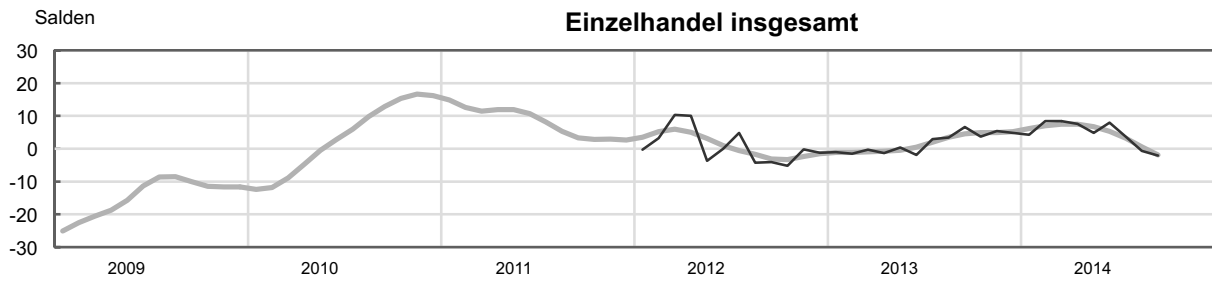
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.											
	Beurteilung	im Vormonat	höher	etwa gleich	geringer	Beurteilung	zu klein	bedeutend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kfz-Einzelhandel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien und Bekleidung insg.	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Schuhe, Lederwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgenstände, sonst. Hausrat	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Spielwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Sport- und Campingartikel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Versandhandel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenanteile geben die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingstraße 5
Postl.860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

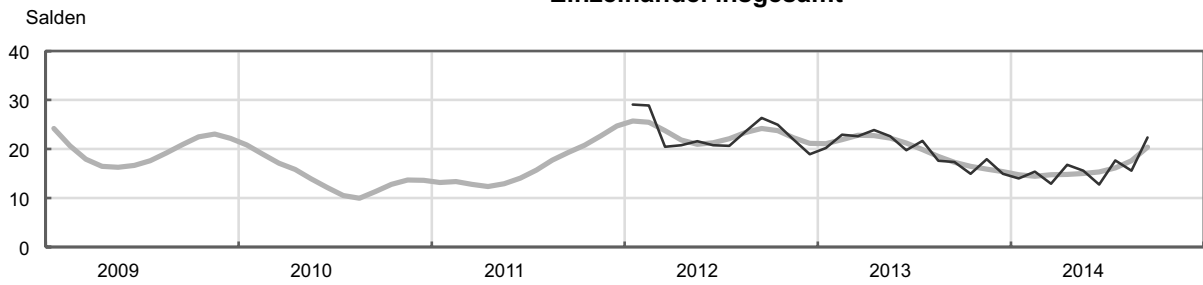


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

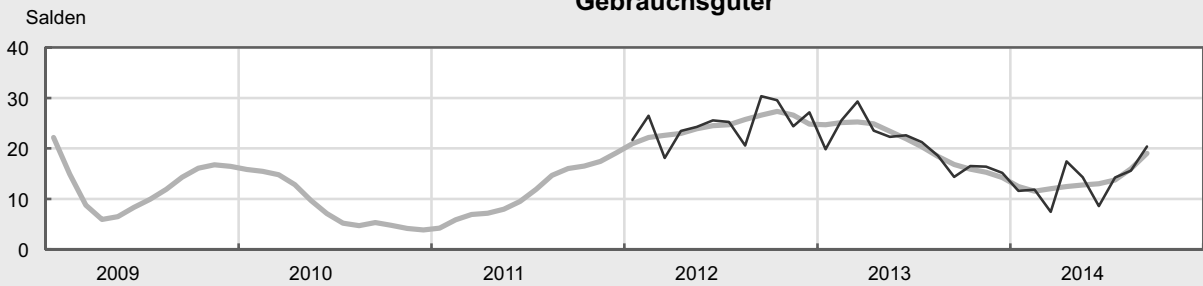
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

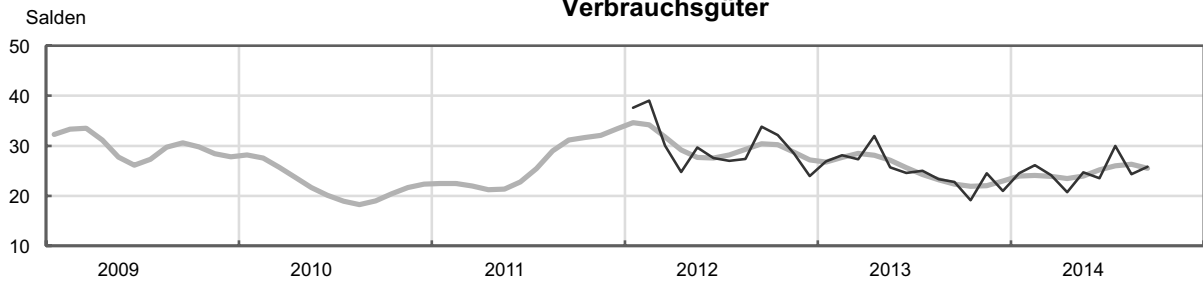
Einzelhandel insgesamt



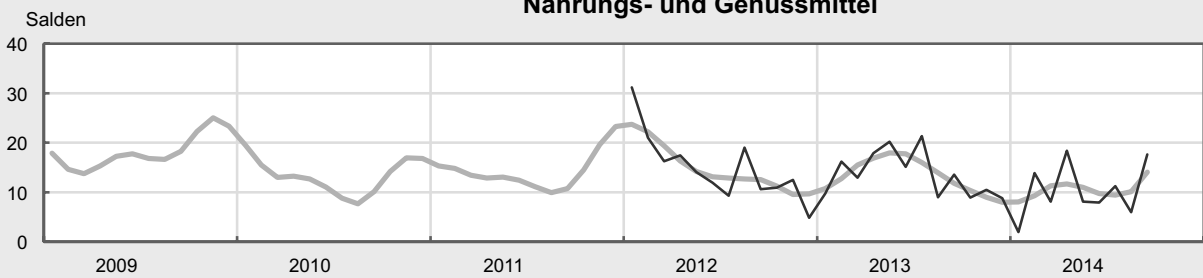
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

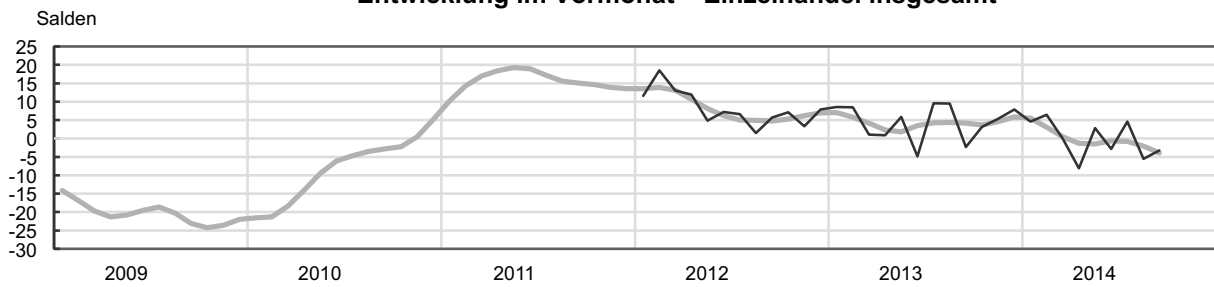


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

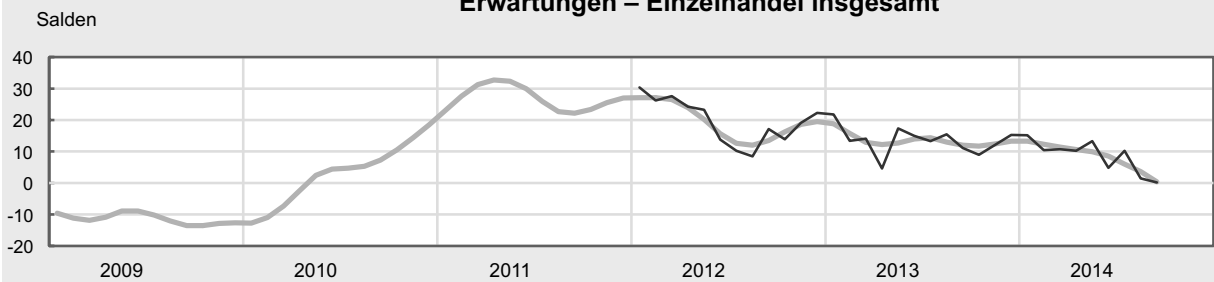
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

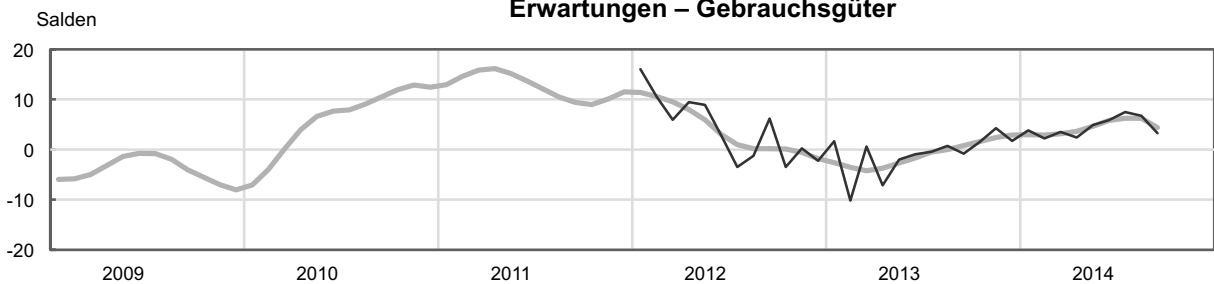
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



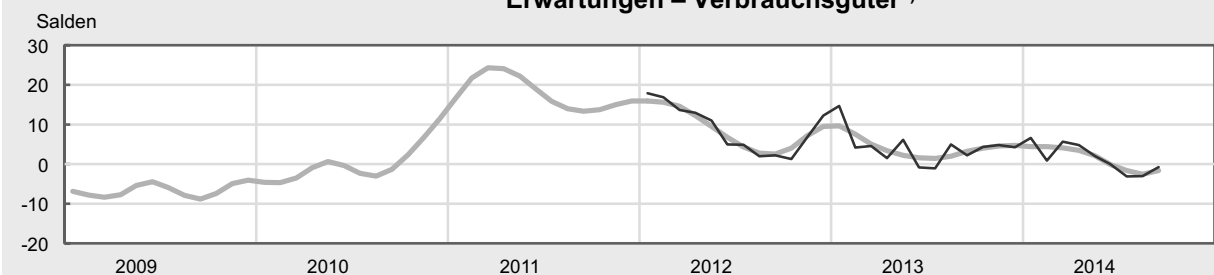
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6
	S	6,6	3,7	5,4	4,8	4,3	8,4	8,4	7,6	4,8	7,9	3,7	-0,7	-2,1
Geschäftslage	U	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0
Beurteilung	S	7,4	7,5	6,7	9,1	6,4	12,5	16,0	12,7	11,7	16,5	12,7	4,8	6,4
Geschäftslage	U	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0
Erwartungen	S	5,8	-0,1	4,0	0,6	2,2	4,3	1,1	2,6	-1,9	-0,3	-4,8	-6,0	-10,2
Lager	U	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0
Beurteilung	S	17,3	14,9	17,9	14,9	14,0	15,4	12,9	16,8	15,6	12,7	17,7	15,6	22,3
Verkaufspreise	U	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0
Erwartungen	S	11,1	8,9	12,1	15,3	15,1	10,5	10,8	10,2	13,3	4,8	10,2	1,5	0,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5
	S	-2,9	-5,7	0,4	-0,8	3,6	7,7	6,3	-0,8	4,8	2,3	-0,4	-2,7	-4,4
Geschäftslage	U	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0
Beurteilung	S	-4,2	-7,9	-4,0	1,9	1,1	7,9	7,0	-3,1	9,4	6,2	3,9	-2,2	-0,2
Geschäftslage	U	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0
Erwartungen	S	-1,6	-3,5	4,8	-3,4	6,1	7,6	5,5	1,4	0,2	-1,5	-4,5	-3,1	-8,5
Lager	U	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0
Beurteilung	S	14,3	16,5	16,3	15,1	11,6	11,8	7,4	17,4	14,2	8,5	14,2	15,5	20,3
Verkaufspreise	U	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0
Erwartungen	S	-0,8	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,6	2,4	4,9	5,9	7,5	6,7	3,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6
	S	-1,0	2,6	-2,6	1,1	-4,8	-0,6	-0,2	5,1	2,8	-3,5	-1,6	-9,9	-7,7
Geschäftslage	U	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0
Beurteilung	S	-3,3	9,1	-4,8	0,9	-7,3	1,6	6,6	10,3	10,5	2,6	6,8	-3,8	0,7
Geschäftslage	U	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0
Erwartungen	S	1,3	-3,7	-0,4	1,4	-2,4	-2,9	-6,7	0,1	-4,6	-9,5	-9,7	-15,9	-15,7
Lager	U	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0
Beurteilung	S	22,8	19,1	24,5	21,0	24,5	26,1	24,2	20,7	24,7	23,5	30,0	24,3	25,8
Verkaufspreise	U	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0
Erwartungen	S	2,2	4,3	4,8	4,3	6,6	0,9	5,7	4,8	2,0	-0,1	-3,1	-3,0	-0,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3
	S	25,6	14,2	20,5	18,0	14,4	20,2	18,3	18,0	6,5	27,5	10,5	11,3	6,3
Geschäftslage	U	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0
Beurteilung	S	31,3	20,3	32,9	30,8	25,2	27,9	35,8	33,2	15,2	49,1	27,9	24,2	18,3
Geschäftslage	U	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0
Erwartungen	S	20,0	8,3	8,7	5,9	4,1	12,7	2,1	3,8	-1,7	7,7	-5,6	-0,9	-5,0
Lager	U	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0
Beurteilung	S	13,6	8,9	10,5	8,8	2,0	13,9	8,1	18,4	8,1	7,9	11,3	6,0	17,6
Verkaufspreise	U	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0
Erwartungen	S	39,5	25,1	25,4	40,6	37,5	35,6	24,5	24,8	32,9	6,8	26,1	4,8	4,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Optimistischere Perspektiven

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe**¹ hat sich im September zum dritten Mal in Folge verschlechtert. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage ist auf den niedrigsten Wert des Jahres gesunken, befindet sich aber weiterhin über dem langfristigen Mittelwert. Die Dienstleister schätzten ihre zu erwartende Geschäftslage etwas positiver ein. Sie rechneten weniger häufig mit steigenden Preisen. Per saldo planten die Unternehmen weiterhin, neues Personal einzustellen.

II.

Nachdem sich das Geschäftsklima im **Transportwesen** in den vergangenen drei Monaten kaum verändert hatte, sank der Indikator im September deutlich. Die Unternehmen des Bereichs *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* bewerteten sowohl ihre aktuelle als auch die zu erwartende Geschäftslage weniger positiv. Die teilnehmenden Unternehmen waren per saldo zurückhaltender bei der geplanten Einstellung neuen Personals und gingen etwas häufiger von steigenden Preisen aus. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* sank der Geschäftsklimaindikator leicht. Die beteiligten Unternehmen beurteilten ihren Auftragsbestand aber etwas weniger negativ. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* verzeichnete wie im Vormonat einen leichten Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren. Zwar fiel die Beurteilung der Geschäftslage deutlich weniger positiv aus, jedoch wurde dies von einer deutlich verbesserten Erwartung mehr als ausgeglichen.

Im Bereich **Touristik** klarte das Geschäftsklima weiter auf und überschritt im September den langjährigen Mittelwert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* schätzten ihre Perspektiven weniger positiv ein, beurteilten aber ihre aktuelle Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat deutlich positiver. Es wurde vermehrt mit einer anziehenden Nachfrage gerechnet. Zudem soll zusätzliches Personal eingestellt werden.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von gesunkenen Erwartungen bezüglich der Nachfrage, der Beschäftigung sowie der Preise. Trotzdem erwarteten per saldo mehr Teilnehmer eine Verbesserung der Geschäftslage und auch der Geschäftsklimaindikator stieg leicht. Die Zufriedenheit bezüglich des Auftragsbestands ist im September etwas rückläufig gewesen.

Das Geschäftsklima der **Dienstleister in der Informationstechnologie**² befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Verglichen mit dem Vormonat ist allerdings ein deutliches Absinken des Geschäftsklimaindikatoren zu verzeichnen. Die Angaben zu den Geschäftsperspektiven fielen da-

bei deutlich weniger positiv aus. Fast 40% der Unternehmen dieses Bereichs planten in den kommenden zwei bis drei Monaten einen weiteren Personalaufbau.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung**³ erreichte der Geschäftsklimaindikator wieder den Wert vom Juli dieses Jahres. Die Beurteilung der Geschäftslage fiel etwas weniger positiv aus, jedoch lag der Saldo bei sehr guten + 51,5 Punkten. Die Unternehmen blickten etwas optimistischer auf die zukünftige Entwicklung der Geschäftslage. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Teilnehmer ihre erwartete und die aktuelle Geschäftslage weniger positiv. Insgesamt fiel der Geschäftsklimaindikator um 6,5 Punkte auf + 32,0. Außerdem wurde weniger häufig mit einem Zuwachs an Arbeitskräften gerechnet.

In der **Werbebranche** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut und erreichte einen Wert von + 47,5 Punkten. Verantwortlich dafür ist die deutlich positivere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Die Tendenz, neue Mitarbeiter einzustellen, bleibt weiter auf einem sehr hohen Niveau, jedoch erwarteten per saldo weniger Unternehmen eine Steigerung des Umsatzes.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stieg der Geschäftsklimaindikator. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind etwas positiver bewertet worden. Besonders stark gestiegen ist die Einschätzung der Nachfrage bzw. des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr und die Bereitschaft, neues Personal einzustellen.

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Auch bei der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen erwarteten die Unternehmen eine Stagnation. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) blickte optimistischer in die Zukunft und erwartete häufiger eine Verbesserung des Umsatzes und der Geschäftslage. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) verzeichnete eine leichte Aufhellung des Geschäftsklimas. Die Gastronomen erwarteten häufiger eine zunehmende Nachfrage.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**⁴ wurden die Geschäftsaussichten deutlich weniger positiv beurteilt als im August. Trotz der positiven Bewertung der aktuellen Geschäftslage verschlechterte sich der Geschäftsklimaindikator merklich.

P.W.

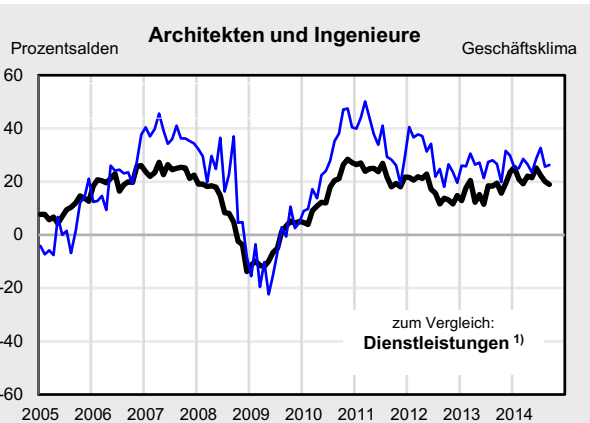
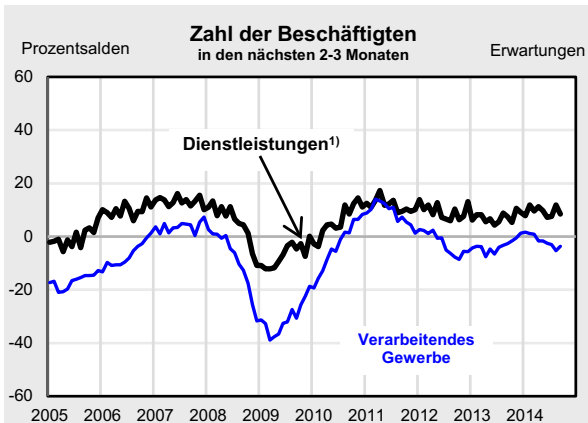
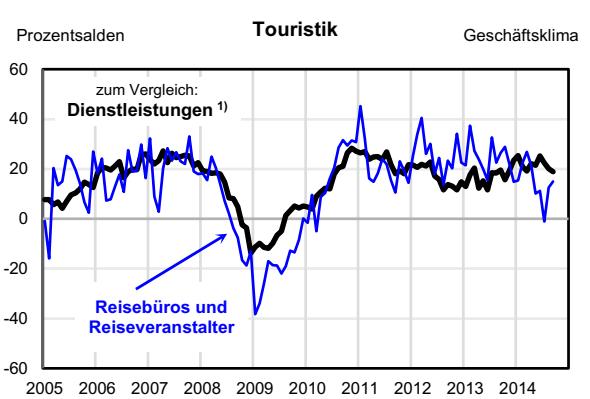
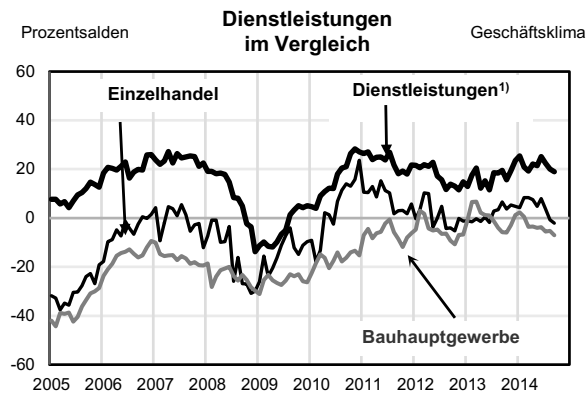
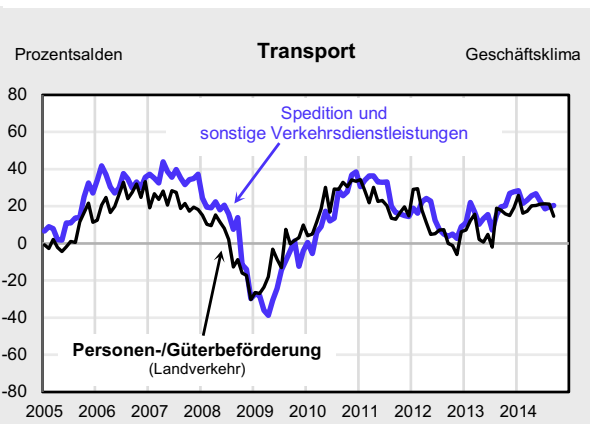
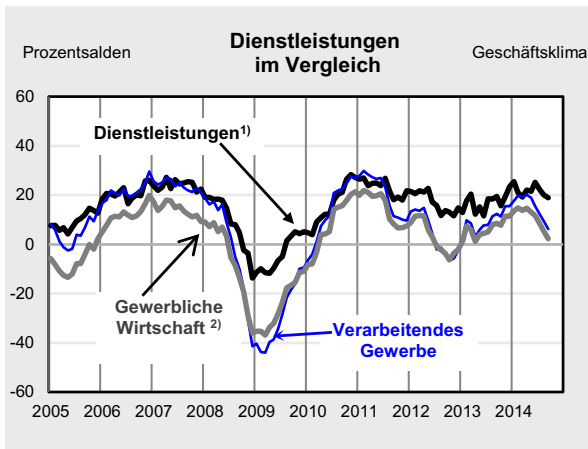
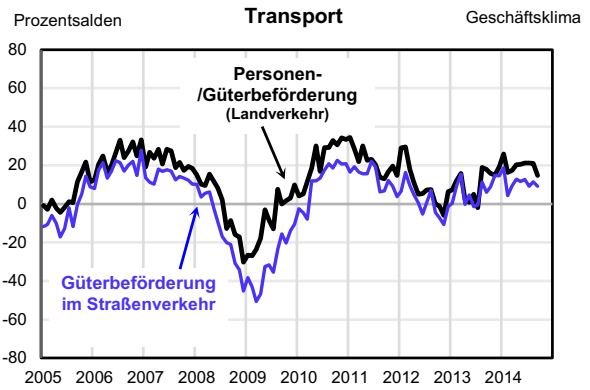
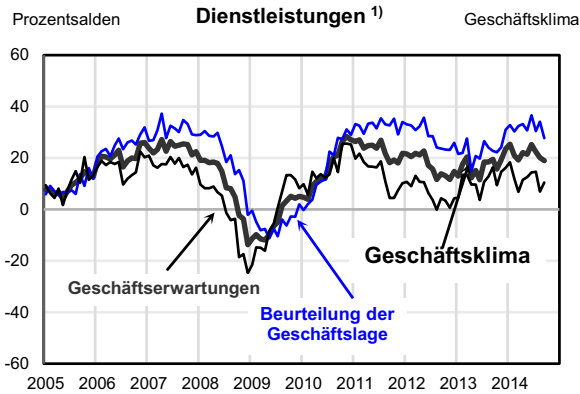
¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

³ Einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.

⁴ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

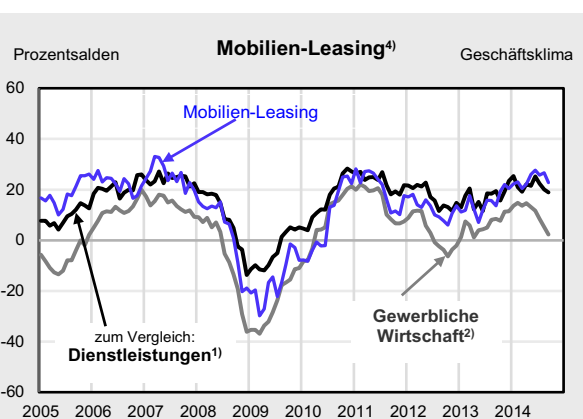
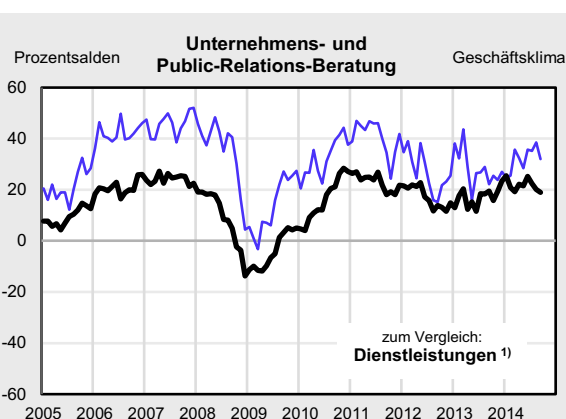
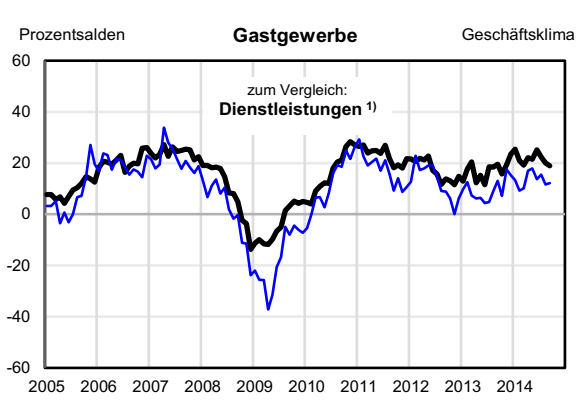
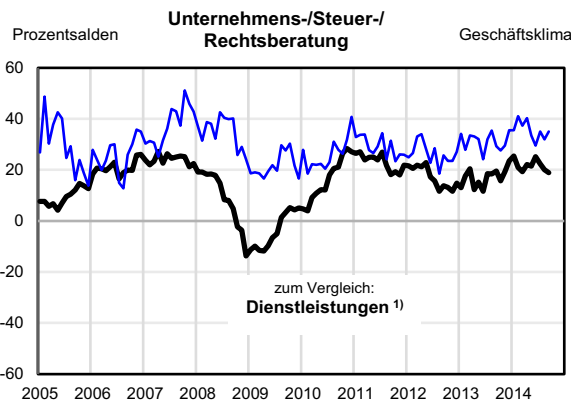
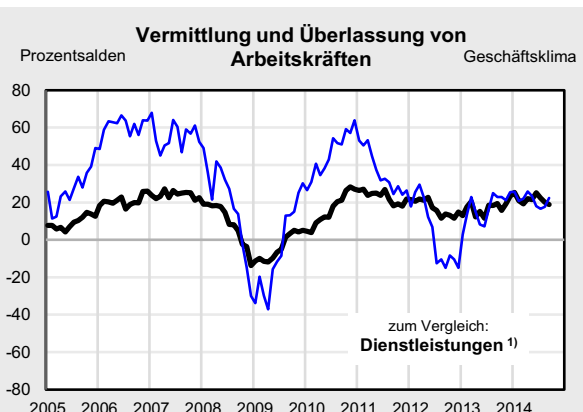
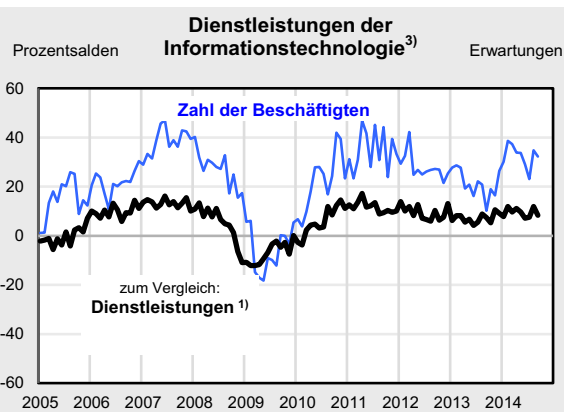
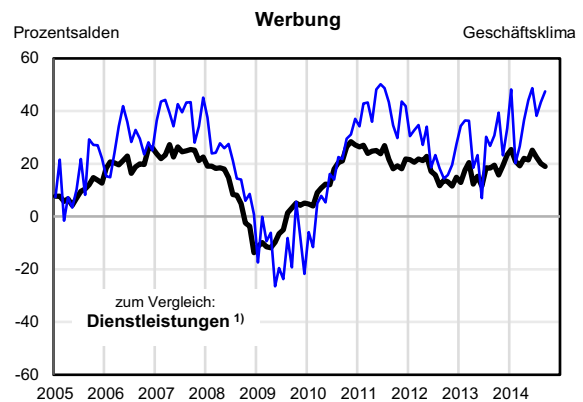
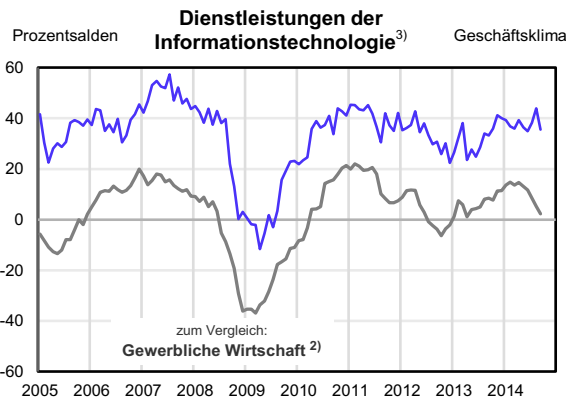
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Deutsche Unternehmen etwas zurückhaltender bei Neueinstellungen

Bei den deutschen Firmen ist die Einstellungsbereitschaft leicht gesunken. Das ifo Beschäftigungsbarometer fiel im September auf 106,0 Indexpunkte, nach 107,0 im August. Die leicht positive Beschäftigungsdynamik der Vormonate dürfte sich jedoch fortsetzen.

Im Verarbeitenden Gewerbe stieg das Beschäftigungsbarometer wieder, nach drei Rückgängen in Folge. Mit

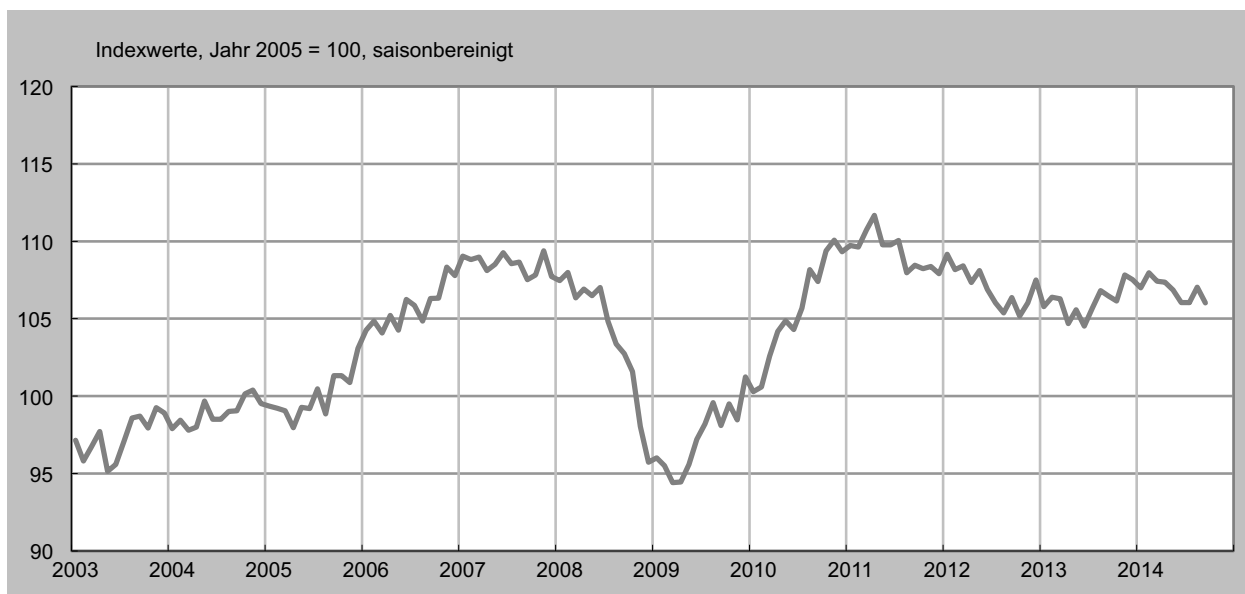
größeren Neueinstellungen ist jedoch weiterhin nicht zu rechnen. Sowohl im Einzel- als auch Großhandel verringerte sich die Einstellungsbereitschaft. Im Bauhauptgewerbe werden hingegen wieder verstärkt Mitarbeiter gesucht. Im Dienstleistungssektor konnte die hohe Einstellungsbereitschaft im Vormonat nicht gehalten werden. Die Branche ist jedoch weiterhin auf der Suche nach Mitarbeitern.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14
Index	106,5	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,9	106,0	106,0	107,0	106,0

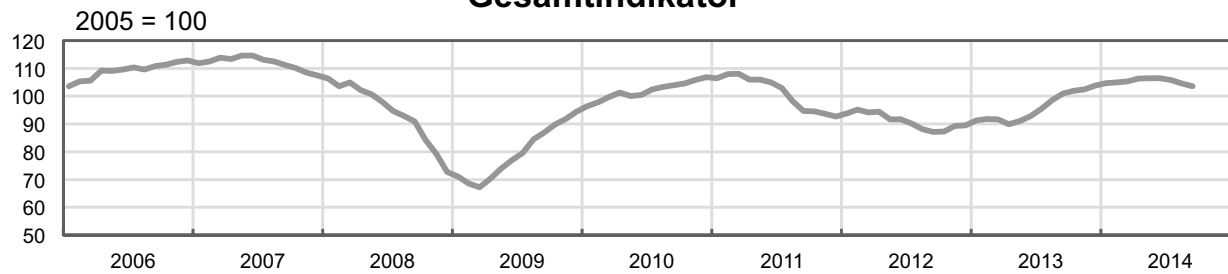
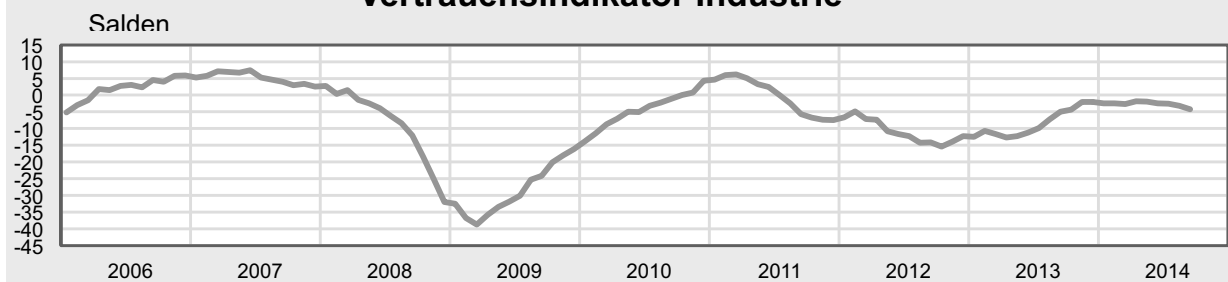
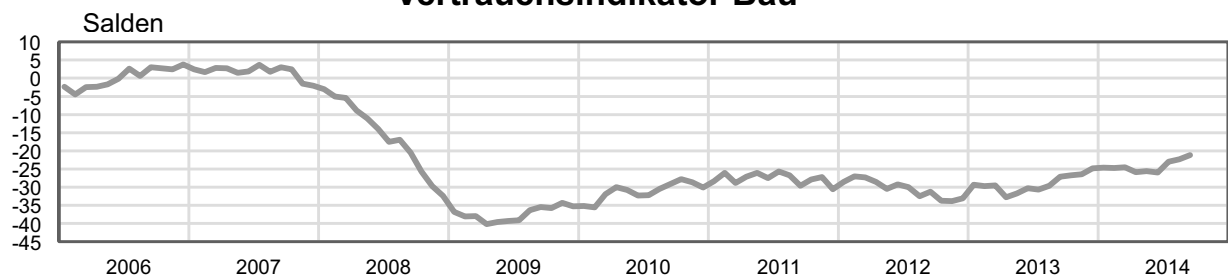
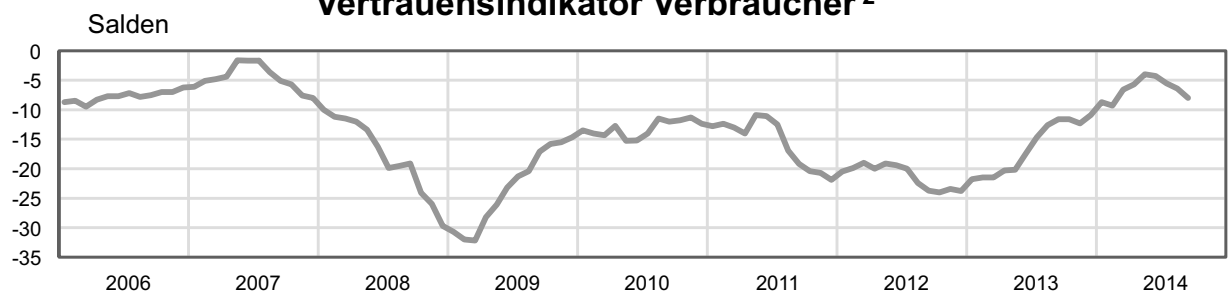


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

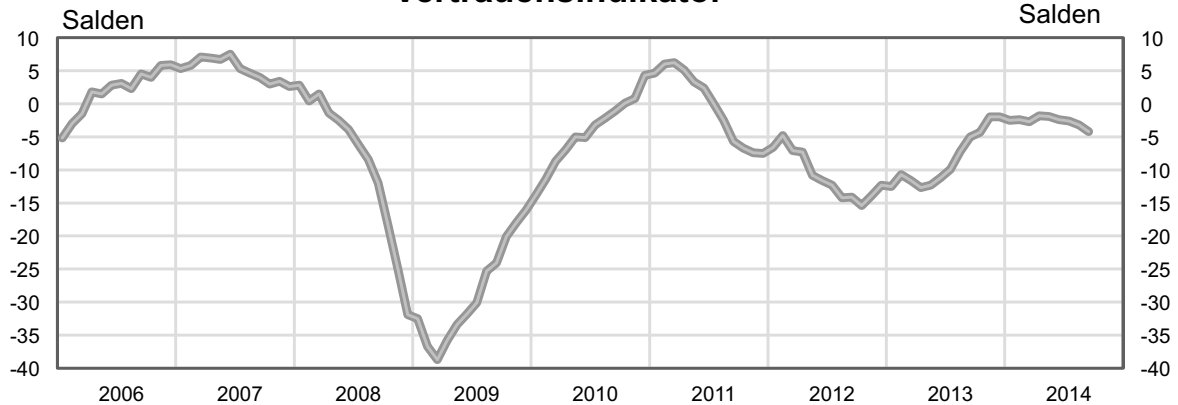
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

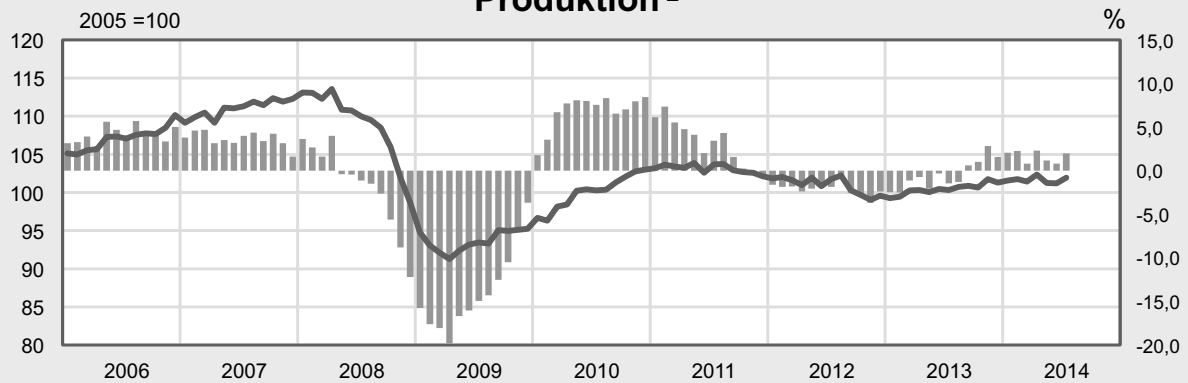
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

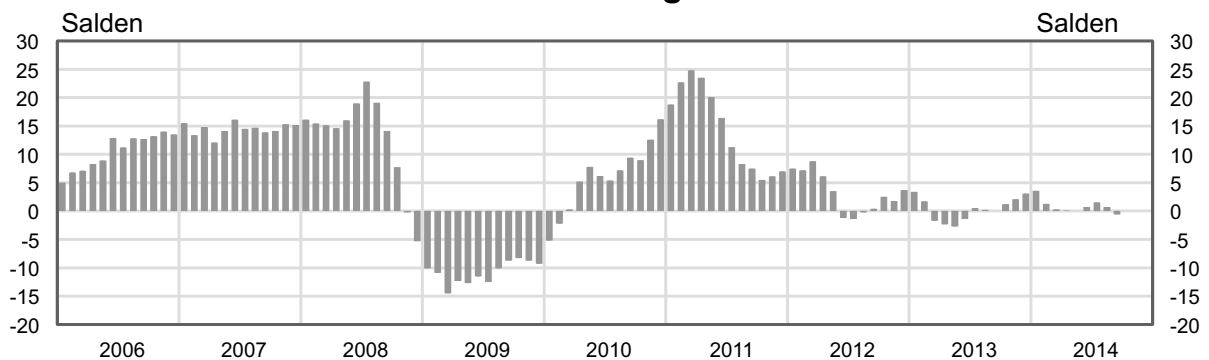
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

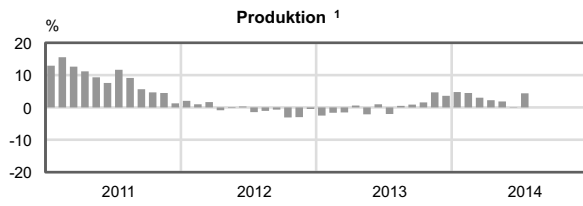


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

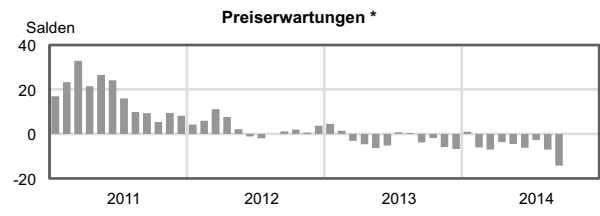
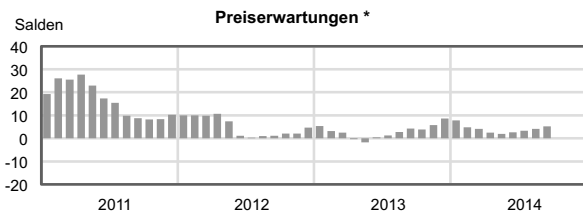
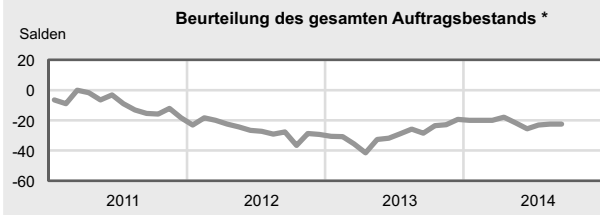
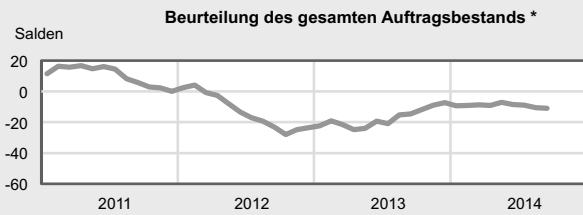
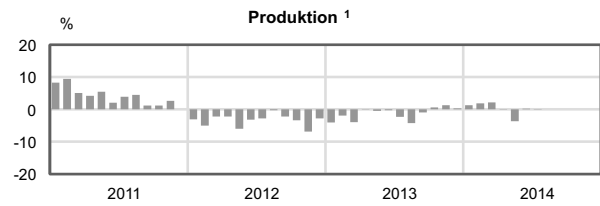
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

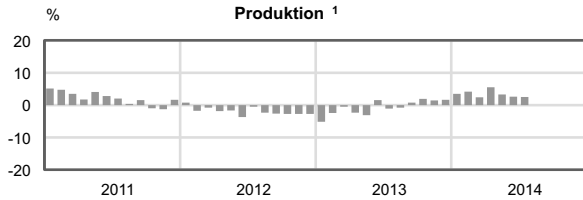
BR Deutschland



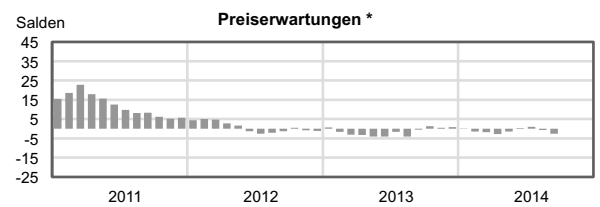
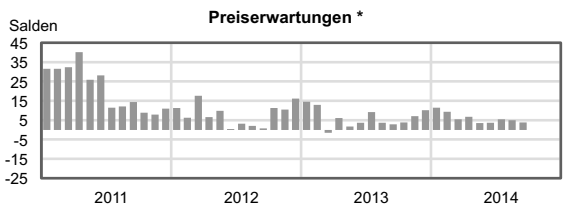
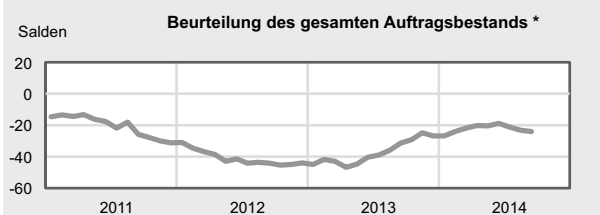
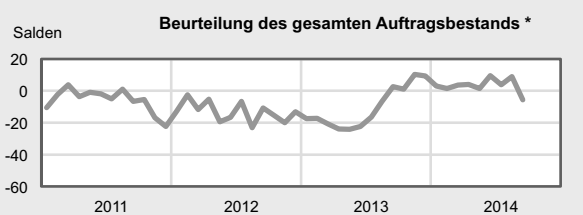
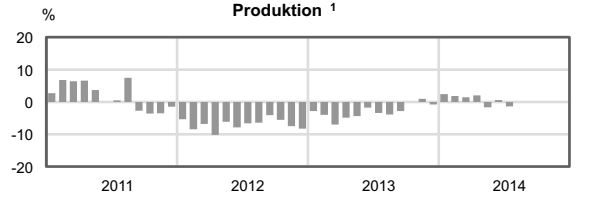
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

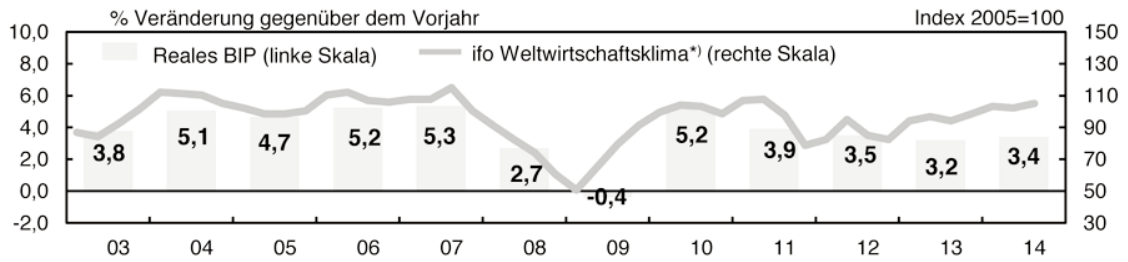
	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	100,9	101,9	102,4	103,8	104,7	105	105,3	106,3	106,5	106,4	105,8	104,6	103,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-5	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7	-1,8	-1,9	-2,4	-2,6	-3,2	-4,2
Bauwirtschaft	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26	-23	-22,3	-21,2
Einzelhandel	-0,1	-0,9	-5,5	-1,5	1,9	3,3	0,5	2,9	4,1	3	2,2	1	-1,8
Verbraucher	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,7	-9,3	-6,6	-5,7	-4	-4,3	-5,5	-6,4	-8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,86	100,63	101,75	101,3	101,57	101,73	101,41	102,34	101,23	101,18	101,94		
Wachstumsraten	0,6	1,0	2,8	1,6	2,1	2,3	0,8	2,3	1,2	0,8	2,0		
Preiserwartungen ⁵	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,1	0	0,7	1,5	0,7	-0,6
Deutschland													
Produktion ³													
Index	108,2	107,5	109,9	110,1	110,1	110,5	110,1	110,4	108,5	108,7	111,5		
Wachstumsraten	0,9	1,5	4,6	3,6	4,8	4,4	3,0	2,3	1,9	0,1	4,4		
Auftragsbestand ⁴	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9
Preiserwartungen ⁵	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2
Frankreich													
Produktion ³													
Index	98,7	99,2	99,2	99,3	99,6	100	99,6	99,5	97,2	98,8	98,5		
Wachstumsraten	-0,9	0,7	1,3	0,3	1,3	1,9	2,2	-0,1	-3,6	0,3	0,1		
Auftragsbestand ⁴	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-22,5
Preiserwartungen ⁵	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	100,24	100,3	100,12	100,66	100,95	102,07	102,63	102,91	101,54	101,88	102,21		
Wachstumsraten	0,8	1,9	1,5	1,6	3,4	4,2	2,4	5,5	3,2	2,6	2,4		
Auftragsbestand ⁴	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4	1,5	9,5	3,8	8,9	-5,7
Preiserwartungen ⁵	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8	3,5	3,7	5,5	4,9	3,8
Italien													
Produktion ³													
Index	91,6	92,3	92,3	91,5	93,1	92,6	92	92,3	90,9	91,9	90,9		
Wachstumsraten	-2,8	0,0	0,9	-0,8	2,4	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,4		
Auftragsbestand ⁴	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2	-24,1
Preiserwartungen ⁵	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7	-2,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

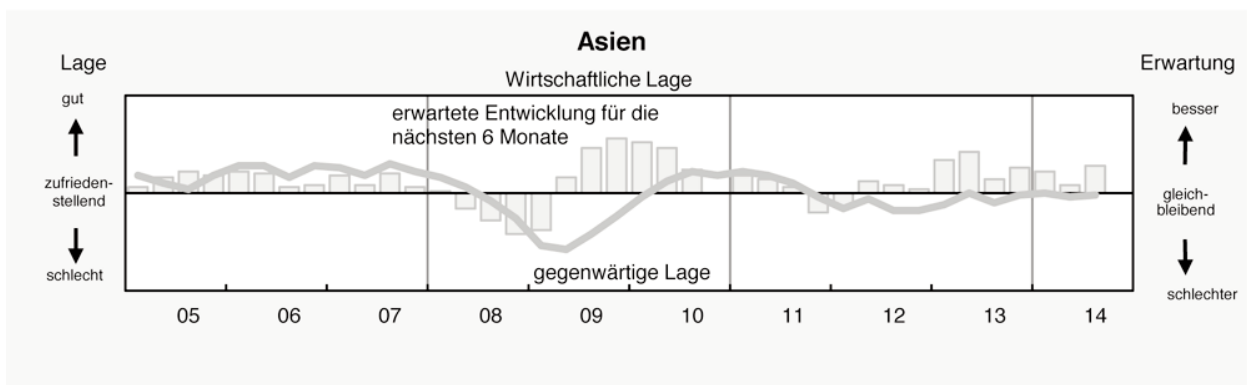
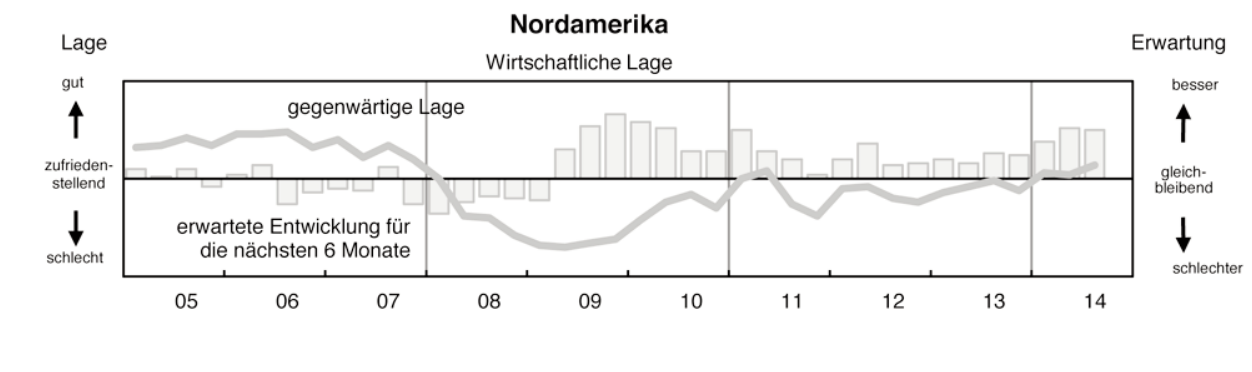
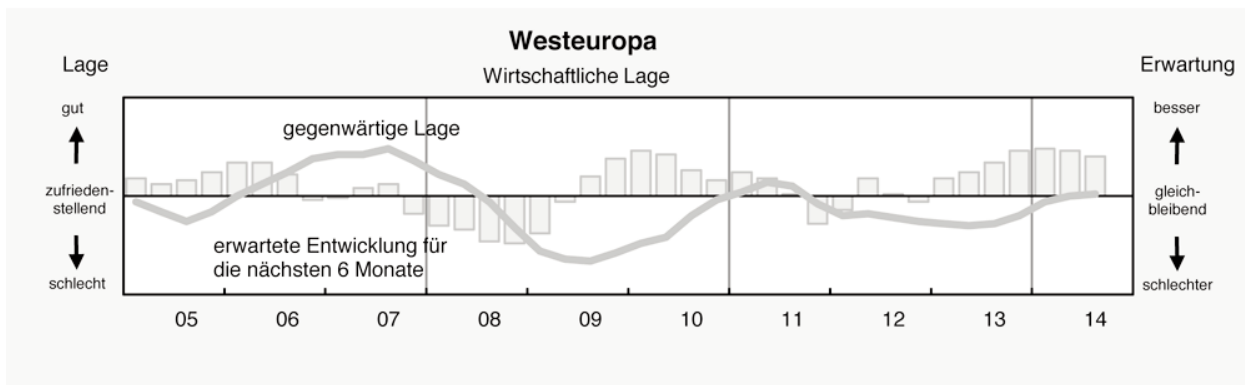
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



18 | 2014

67. Jg., 38.–39. KW, 25. September 2014

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Ferdinand Dudenhöffer, Heike Proff, Klaus Bräunig und Marius Baader

- Sparprogramme der deutschen Autoindustrie:
Kann die Schlüsselindustrie so ihre Position halten?

Forschungsergebnisse

Ludger Wößmann, Philipp Lergetporer, Franziska Kugler und Katharina Werner

- ifo Bildungsbarometer: Was die Deutschen über die Bildungspolitik denken

Felix Arnold, Björn Kauder und Niklas Potrafke

- Politische Tätigkeit und Nebeneinkünfte von Bundestagsabgeordneten

Daten und Prognosen

Thomas Strobel und Arno Städtler

- Investitionsklima: Durch geopolitische Krisen belastet

Johanna Plenk und Klaus Wohlrabe

- ifo Managerbefragung: Risiken und Pläne der Unternehmen für das zweite Halbjahr 2014

Christian Grimme, Christian Seiler und Klaus Wohlrabe

- Der Konflikt in der Ukraine: Ergebnisse der ifo Unternehmensbefragungen

Im Blickpunkt

Erich Gluch

- ifo Architektenumfrage: Geschäftslage weiterhin erfreulich gut

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

